



Inhaltsverzeichnis

Allgemeines

Vorwort der Geschäftsführung	03
Geschäftsführung	05
Kennzahlen	06
Bericht des Aufsichtsrates	07
Aufsichtsrat	10

Lagebericht

1. Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit	12
2. Wirtschaftsbericht	23
3. Chancen- und Risikobericht	25
4. Prognosebericht	26
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	27
Finanzlage	28

Jahresabschluss

Bilanz	31
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Anlagenspiegel	36
Anhang für das Geschäftsjahr 2025	38
Allgemeines	38
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung	39
Angaben zur Bilanz	39
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	43

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	48
Herausgeber	52

Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2025 war für unser Unternehmen ein Jahr des Fortschritts, geprägt von Innovationen, sichtbaren Verbesserungen der Stadtsauberkeit und einer engen Zusammenarbeit mit der Kölner Stadtgesellschaft. Gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Partnerinnen und Partnern haben wir wichtige Impulse gesetzt, um Köln nachhaltig sauber, lebenswert und ressourcenschonend zu gestalten.

Mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung des neuen Customer-Relationship-Management(CRM)-Systems und des Betriebsmanagementsystems (BMS) stärken wir die digitale Infrastruktur unseres Unternehmens nachhaltig. Beide Systeme bilden eine moderne, integrierte Plattform für Kunden- und Fachprozesse und erhöhen Transparenz, Effizienz und Datenqualität. Die Analyse und Optimierung unserer Bestandsdaten schafft zudem die Grundlage für eine stärker datenbasierte Steuerung und den Einsatz moderner Technologien wie Business Intelligence und Künstlicher Intelligenz. Auch die IT-Sicherheit wurde konsequent weiterentwickelt, um den Schutz unserer Systeme und Daten sowie die Stabilität unserer Geschäftsprozesse zu gewährleisten.

Im Rahmen des Masterplans Stadtsauberkeit haben wir unsere operative Leistungsfähigkeit weiter erhöht. Die neuen elektrischen Stadtsauger, ausgestattet mit moderner Technologie wie leistungsstarkem Saugrohr, integrierter Wasserdruckdüse, 70-Liter-Wassertank und LED-Beleuchtung, ermöglichen eine deutlich effizientere Reinigung in

stark frequentierten Bereichen und unterstützen damit die stadtweite manuelle Intensivreinigung. Gleichzeitig leisten sie durch emissionsfreie und leise Arbeitsweise einen wertvollen Beitrag zum Klima- und Gesundheitsschutz in der Kölner Innenstadt.

„Mit CRM und Betriebsmanagementsystem stärken wir die digitale Infrastruktur nachhaltig und schaffen die Grundlage für den Einsatz von Business Intelligence und Künstlicher Intelligenz.“

Thomas Thalau, Vorsitzender der Geschäftsführung der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH

Ein operativer Meilenstein war die Umstellung auf ein neues System zur Weihnachtsbaumabfuhr. Durch optimierte Abläufe und klarere Abfuhrstrukturen ist es gelungen, nicht nur die Entsorgung nachhaltiger, sondern auch interne Abläufe effizienter zu gestalten. Die Rückmeldungen aus der Stadtgesellschaft bestätigen, dass wir mit diesem Ansatz einen Schritt in die richtige Richtung gemacht haben.



Thomas Thalau

Vorsitzender der Geschäftsführung der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH



Uwe Unterseher-Herold

Geschäftsführer der
AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH

Ein Schwerpunkt lag auch im Bereich der sensibilisierenden Kommunikation. Unsere Testimonial-Kampagne zur Stadtsauberkeit, unterstützt von bekannten Kölner Persönlichkeiten, hat große Aufmerksamkeit erzielt und eindrucksvoll gezeigt, wie wirksam klare Botschaften und emotionale Verbundenheit zu unserer Stadt sein können.

„Die neuen elektrischen Stadtsauger ermöglichen effizientere Reinigung und leisten durch emissionsfreie Arbeitsweise einen wertvollen Beitrag zum Klima- und Gesundheitsschutz.“

Uwe Unterseher-Herold, Geschäftsführer der
AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH

Mit dem Relaunch unserer digitalen Tauschbörse haben wir ein Angebot zur Abfallvermeidung modernisiert. Die neue technische Basis sorgt für höhere Stabilität, Sicherheit und Nutzerfreundlichkeit. Abfallvermeidung und nachhaltiges Handeln im Sinne von Zero Waste werden damit für alle noch einfacher.

Ein sichtbares Zeichen für Ressourcenschonung war der erstmals durchgeführte AWB-Kleidertauschtag am Betriebshof Christian-Sünner-Straße. Rund 250 Besucherinnen und Besucher nutzten das Angebot und fanden einen analogen Begegnungsraum für nachhaltigen Konsum. Die Veranstaltung stärkt das Bewusstsein für Wiederverwendung und unterstreicht den sozialen Aspekt nachhaltigen Handelns.

Diese Erfolge sind das Ergebnis des großen Engagements unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit Kompetenz, Einsatzbereitschaft und Teamgeist leisten sie tagtäglich einen wesentlichen Beitrag für die Lebensqualität in unserer Stadt. Dafür sprechen wir ihnen unseren ausdrücklichen Dank aus. Ebenso danken wir dem Aufsichtsrat, der Gesellschafterversammlung, der Stadt Köln sowie unseren Partnerinnen und Partnern für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Gemeinsam blicken wir zuversichtlich in die Zukunft. Wir werden die Herausforderungen der kommenden Jahre entschlossen angehen und unseren Beitrag zu einem sauberen, lebenswerten und nachhaltigen Köln kontinuierlich ausbauen.

Köln, im Juni 2026

Die Geschäftsführung der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH

Thomas Thalau
Vorsitzender der Geschäftsführung

Uwe Unterseher-Herold
Geschäftsführer

Geschäftsführung

Thomas Thalau

Vorsitzender der Geschäftsführung

Personal, Vertrieb, Kaufmännischer Bereich

Uwe Unterseher-Herold

Mitglied der Geschäftsführung

Abfallwirtschaft, Stadtreinigung, Fahrzeugtechnik

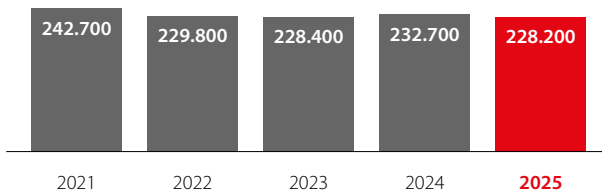


Kennzahlen

 **~ 228.200**

Restmüllmenge

Haus- und Geschäftsmüllmenge in Tonnen/Jahr

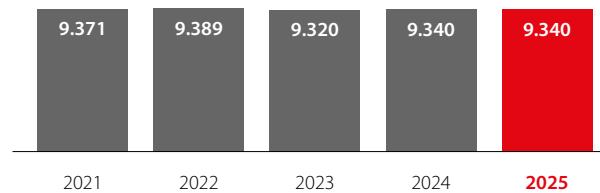


Die AWB sammelte im Jahr 2025 rund **228.200 t Restmüll**, etwas weniger als in den Vorjahren. Hinzu kamen rund **40.900 t Biomüll** (Vorjahr: rund 43.900 t)

 **> 9.000**

Reinigungsmeter

Kilometer/Woche



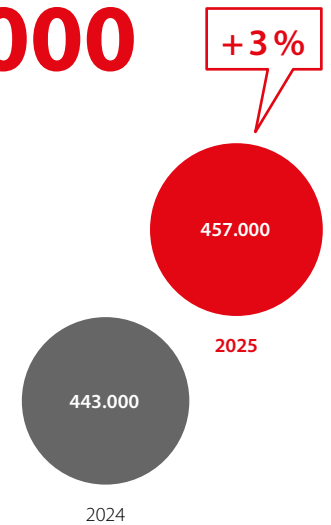
Die Stadtreinigung säubert seit vielen Jahren **Woche für Woche weit über 9.000 Kilometer** Kölner Straßen.

 **457.000**

Serviceanfragen

Kontakte/Jahr

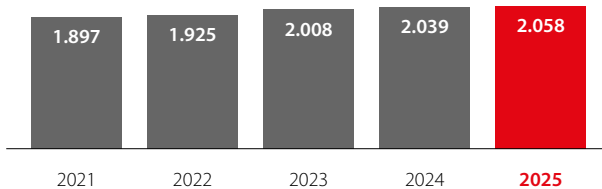
Die Zahl der Kundenkontakte ist gegenüber dem Vorjahr **um 3 Prozent** gestiegen. Der Wert setzt sich aus 285.000 Online-Kontakten und weiteren 172.000 telefonischen Kontakten zusammen.



 **2.058**

Arbeitnehmende

Anzahl inkl. Auszubildender und Geschäftsführer

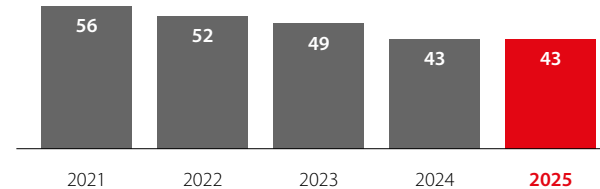


Die Zahl der Beschäftigten ist im Jahresdurchschnitt auch 2025 **weiter gestiegen**.

 **43**

Auszubildende

Anzahl



Die AWB bildet **kontinuierlich in sechs Berufsfeldern** aus, vor allem im gewerblich-technischen Bereich.

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Public Corporate Governance Kodex der Stadt Köln (PCGK Köln) wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung entsprechend den ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben regelmäßig beraten und sich von der Zweck- und Ordnungsmäßigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung und der strategischen Grundausrichtung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit der Geschäftsführung hierüber beraten.

Die Vorsitzende des Aufsichtsrates stand mit der Geschäftsführung in ständigem Kontakt. Somit konnten wichtige Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung sowie zu aktuell anstehenden Entwicklungen unverzüglich erörtert werden. Der Aufsichtsrat hat ferner den Compliance- und Datenschutzbericht zur Kenntnis genommen. Der Compliance-Bericht enthält eine Zusammenfassung des Organisationsstandes, die Mitteilung über die eingerichteten Instrumentarien sowie den Report über konkrete Compliance-Vorfälle. Im Berichtszeitraum wurden keine bestätigten Verstöße gegen Compliance-Vorschriften festgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind nach einer Empfehlung im PCGK Köln gehalten, gegenüber dem Aufsichtsrat etwaige Interessenkonflikte offenzulegen. Der Aufsichtsrat berichtet über offengelegte Interessenkonflikte sowie deren Behandlung in der Gesellschafterversammlung. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben die jährliche Erklärung nach Ziffer 2.9.3 des PCGK Köln darüber abgegeben, ob Interessenkonflikte bestehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Interessenkonflikte bekannt.

Beratungsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2025 haben vier turnusmäßige Sitzungen des Aufsichtsrates am 6.3., 22.5., 25.9. und 27.11. stattgefunden. Am 18.12.2025 fand eine außerordentliche Sitzung aufgrund der Neukonstituierung nach der Kommunalwahl vom 14.9.2025 statt.

Gegenstand der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates waren im Berichtszeitraum vor allem folgende Themen:

- die wirtschaftliche Lage des Unternehmens,
- die strategische Ausrichtung und Perspektive des Unternehmens im Zuge des Strategiechecks 2025 und ihre Einbindung in die Gesamtstrategie des Stadtwerke Köln Konzerns,
- die Gesamtheit der Maßnahmen des Unternehmens zur Personalgewinnung, -sicherung und -entwicklung von Fachkräften im Sektor Abfallwirtschaft,



Christiane Martin

Vorsitzende des Aufsichtsrates



- die Entwicklung der Sekundärrohstoffmärkte, insbesondere des Altpapier- und des Alttextilmarktes,
- die Grundstücks- und Standortstrategie der Gesellschaft,
- die Grundstücksentwicklung und Standortentwicklung an der Robert-Perthel-Straße,
- der Ankauf und die Finanzierung eines Grundstückes an der Longericher Straße in unmittelbarer Anrainerlage zum bestehenden Areal an der Robert-Perthel-Straße,
- die Anwendung der Vorgaben aus dem KRITIS-Dachgesetz und dem IT-Sicherheitsgesetz sowie die Entwicklung spezifischer Maßnahmen,
- die Potenziale der Digitalisierung und Fragen der Informationssicherheit bei der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH,
- die Fahrzeugflotte sowie die perspektivische Ausrichtung der Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen,
- der Compliance-Bericht 2024,
- der Datenschutzbericht 2024,
- die Änderung des Gesellschaftsvertrages der AWB,
- die Anpassung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat,
- die Wahl einer Vorsitzenden des Aufsichtsrates,
- die Entsendung einer Vertreterin der Anteilseigner in den Ausschuss des Aufsichtsrates gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG,
- Personalangelegenheiten und
- Geschäftsführungsangelegenheiten, darunter Beratungen zur Position des Arbeitsdirektors, die Ernennung eines Vorsitzenden der Geschäftsführung und die Beauftragung einer Vergütungsberatungsgesellschaft.

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung laufend über alle wichtigen Geschäfte und die wirtschaftliche Entwicklung informiert.

In der Sitzung am 22.5.2025 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2024 ausführlich beraten und gebilligt. Nach pflichtgemäßer Prüfung hat der Aufsichtsrat – gemeinsam mit der Geschäftsführung – zudem für das Geschäftsjahr 2024 die Entsprechenserklärung im Zusammenhang mit der Erklärung der Geschäftsführung über die Corporate Governance des Unternehmens gemäß dem PCGK Köln in der im Jahr 2020 vom Rat der Stadt Köln beschlossenen Fassung abgegeben und sich zur Anwendung des PCGK Köln in der im Jahr 2024 vom Rat der Stadt Köln beschlossenen Fassung selbstverpflichtet.

Den Wirtschaftsplan 2026, bestehend aus dem Erfolgs- und dem Finanzplan, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 27.11.2025 ausführlich beraten und gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über bestehende Risiken und das Risikomanagement der Gesellschaft, insbesondere im Zusammenhang mit der Energieversorgung und den Lieferketten, informiert.

Für die Aufsichtsratsmitglieder der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH wurde am 6.6.2025 eine Impulsschulung zum Thema „Jahresabschluss“ durchgeführt. 17 Mitglieder des Aufsichtsrates der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH nahmen an der Schulung teil.

Im Berichtsjahr 2025 hat der Aufsichtsrat bei der Ausübung seiner Überwachungsfunktion die Regelungen und Empfehlungen des PCGK Köln in der im Jahr 2024 vom Rat der Stadt Köln beschlossenen Fassung berück-

sichtigt, um die Transparenz und Effizienz bei kommunalen Beteiligungen weiter nachhaltig zu verbessern. Zur Anwendung der Regeln des PCGK Köln, zu Abweichungen von diesen und Begründungen für diese Abweichungen wird auf die von Geschäftsführung und Aufsichtsrat gemeinschaftlich abgegebene Entsprechenserklärung in der Anlage zum Jahresabschluss verwiesen.

Ausschuss des Aufsichtsrates

Der gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG gebildete Ausschuss des Aufsichtsrates der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH hat im Geschäftsjahr 2025 nicht getagt.

Jahresabschlussprüfung

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 sind von dem vom Aufsichtsrat vorgeschlagenen und von der Gesellschafterversammlung bestellten Abschlussprüfer, der Dr. Heilmaier & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Krefeld, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht seinerseits geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers ist der Aufsichtsratsvorsitzenden für den Aufsichtsrat ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2025 am 11.6.2026 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.



Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die die Geschäftsführung im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31.12.2025 und empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung dessen Feststellung durch die Gesellschafterversammlung. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Verwendung des Bilanzgewinnes an.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2025 ergaben sich infolge der Kommunalwahl in Nordrhein-Westfalen am 14.9.2025 folgende personelle Veränderungen im Gremium:

Auf Vorschlag des Rates der Stadt Köln wurden am 1.12.2025 von der Geschäftsführung der Stadtwerke Köln GmbH Frau Dr. Eva Bürgermeister, Herr Daniel Kalmbach, Herr Robert Schallehn und Frau Sandra Schneeloch neu in den Aufsichtsrat entsendet. Erneut entsendet wurden Frau Constanze Aengenvoort, Frau Christiane Martin, Frau Uschi Röhrig und Herr William Wolfgramm am 1.12.2025. Ausgeschieden sind zum 1.12.2025 Frau Denise Abé, Frau Polina Frebel, Frau Ira Sommer und Herr Rafael Struwe.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den ausgeschiedenen Mitgliedern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Gremium zum Wohle des Unternehmens.

Für die im Geschäftsjahr 2025 erbrachten Leistungen, für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH seinen Dank aus.

Köln, im Juni 2026

Die Vorsitzende des Aufsichtsrates

Christiane Martin

Aufsichtsrat

Christiane Martin, MdR

Fraktionsvorsitzende, Fraktion BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN im Kölner Rat
Vorsitzende

Gaetano Magliarisi¹

Betriebsratsvorsitzender,
AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH
Stellvertretender Vorsitzender

Denise Abé, MdR

Beraterin, Squirrels & Nuts, Gesellschaft für
strategische Beratung mbH
bis 01.12.2025

Constanze Aengenvoort, MdR

Referatsleiterin für Informationsdienste,
Erzbistum Köln/Generalvikariat

Magid Aftin¹

Freigestelltes Betriebsratsmitglied,
AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH

Mahmut Altun¹

Sachbearbeiter Qualitätssicherung,
AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH

Dr. Eva Bürgermeister, MdR

Rentnerin
seit 01.12.2025

Elisabeth Dieckmann¹

Gewerkschaftssekretärin,
ver.di Bezirk Köln-Bonn-Leverkusen

Polina Frebel, MdR

Rentnerin
bis 01.12.2025

Inan Gökpınar¹

Freigestelltes Betriebsratsmitglied,
AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH

Bodo Holz¹

Abteilungsleiter Abfallwirtschaft,
AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH

Daniel Kalmbach, MdR

IT-Consultant, adesso insurance solutions GmbH
seit 01.12.2025

Uschi Röhrig, MdR

Rentnerin

Robert Schallehn, MdR

Geschäftsführer, Umweltbildungszentrum
Gut Leidenhausen
seit 01.12.2025

Sandra Schneeloch, MdR

Kaufmännische Geschäftsführerin, BUND NRW e. V.
seit 01.12.2025

Michaela Schumacher¹

Verwaltungsangestellte,
AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH

Ira Sommer, MdR

Rechtsanwältin, selbstständig
bis 01.12.2025

Rafael Struwe

Jurist, GVV Kommunalversicherung VVaG
bis 01.12.2025

Hannah Tatzky

Gewerkschaftssekretärin, ver.di Bundesverwaltung

Michael Theis

Geschäftsführer der Stadtwerke Köln GmbH

Ayhan Üc¹

Gruppenleiter Stadtreinigung,
AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH

Timo von Lepel

Geschäftsführer der Stadtwerke Köln GmbH und der
NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH

Gerd Walter¹

Gewerkschaftssekretär, ver.di Landesbezirk NRW

William Wolfgramm

Beigeordneter der Stadt Köln, Dezernent für Klima,
Umwelt, Grün und Liegenschaften

¹ Arbeitnehmervertreter/-in

MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Stand: 11.02.2026



Lagebericht

1. Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit	12
2. Wirtschaftsbericht	23
3. Chancen- und Risikobericht	25
4. Prognosebericht	26
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	27
Finanzlage	28

Lagebericht 2025

1. Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

1.1 Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Geschäftsbeziehung zur Stadt Köln steht im Mittelpunkt unserer Tätigkeit. Im Berichtsjahr haben wir unsere Geschäftsaktivitäten trotz vielfältiger Herausforderungen weiter gefestigt. Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr vor allem wegen vertraglich vereinbarter Preisanpassungen und Leistungsausweitungen. Gleichzeitig blieben die Kosten der Leistungserbringung – insbesondere beim Personal – unter den Planwerten. Dies führte dazu, dass wir das Planergebnis deutlich überschritten.

Die Stadt Köln und die dazugehörenden Unternehmen bleiben strukturell Hauptauftraggeber der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH (AWB), da die rechtlichen Grenzen für den Auftritt im Wettbewerb nach § 107 der nordrhein-westfälischen Gemeindeordnung und durch europäisches Recht unverändert gelten. Zusätzliche Aufträge sind jedoch denkbar, zum Beispiel durch die Zusammenfassung von Reinigungsleistungen in Köln und durch die Ausweitung unseres Servicespektrums.

Die Strategie der AWB zielt darauf ab, die Kosten- und Leistungsstruktur kontinuierlich zu verbessern und die Wirtschaftlichkeit bei hoher Kundenzufriedenheit zu steigern. Dieses Ziel haben wir im Jahr 2025 trotz zusätzlicher Herausforderungen als Folge diverser weltweiter Krisen konsequent und erfolgreich weiterverfolgt. Damit leistet die AWB gemeinsam mit der Stadt Köln einen wichtigen Beitrag, um Köln als Millionenmetropole für Bürgerinnen und Bürger sowie für den Tourismus attraktiv zu gestalten.

1.2 Ziele und Strategien

Wir haben unser Geschäft im Jahr 2025 weiterentwickelt und unsere Kosten- und Leistungsstruktur optimiert. Das Thema Nachhaltigkeit stand dabei erneut im Mittelpunkt des Handelns und Gestaltens.

1.2.1 Vertriebliche Aktivitäten

1.2.1.1 Aktuelles Abfallwirtschaftskonzept

Im Jahr 2025 beschloss der Rat der Stadt Köln ein neues Abfallwirtschaftskonzept für die Jahre 2025 bis 2033. Es stellt die weitere Entwicklung in der Kölner Entsorgungslandschaft dar und gewährleistet die Entsorgungssicherheit für die nächsten Jahre. Das Konzept dient als Planungsinstrument und als Rahmen für die Arbeit der kommenden Jahre. Zentrales Ziel ist es, Abfälle zu vermeiden und möglichst viele Wertstoffe zu erfassen und einer sinnvollen Verwertung zuzuführen.

Das aktuelle Abfallwirtschaftskonzept wird kontinuierlich weiterentwickelt. Daher orientiert es sich am Zero-Waste-Konzept, das AWB und AVG gemeinsam mit externer Begleitung erarbeitet haben und das der Rat der Stadt Köln ebenfalls beschlossen hat.

1.2.1.2 Stadtbild- und Infrastrukturmaßnahmen

Masterplan Sauberkeit

Die AWB koordinierte im Jahr 2023 federführend die Erarbeitung des Masterplans Sauberkeit für die Stadt Köln. Das umfassende Konzept wurde Ende 2024 vom Rat der Stadt Köln beschlossen.

Der Masterplan Sauberkeit ist ein Programm mit verschiedenen aufeinander aufbauenden Maßnahmen. Ziel ist es, die Stadtsauberkeit in Köln sichtbar zu verbessern. Im Berichtsjahr starteten drei größere Projekte oder wurden für eine Umsetzung im Jahr 2026 konzipiert:

- Erarbeitung eines innovativen und bedarfsgerechten Papierkorbkonzepts
- Qualitätsverbesserung in den Bezirken
- Ausweitung der stadtweiten Intensivreinigung

Einsatz gegen Littering

Illegale Müllablagerungen, das sogenannte Littering, sind nach den Ergebnissen einer Langzeitstudie der Jahre 2005 bis 2017 des VKU (Verband kommunaler Unternehmen e.V.) in jeder deutschen Großstadt ein massives Problem – auch in Köln. Littering stört nicht nur das Stadtbild, sondern schadet auch der Umwelt. Seit dem Jahr 2016 steigt die Zahl gemeldeter wilder Müllablagerungen kontinuierlich an und lag im Berichtsjahr bei rund 28.300 Meldungen (Vorjahr rund 28.000). Darüber hinaus beseitigte die AWB zusätzlich weitere rund 10.000 Müllablagerungen ohne gesonderte Meldung, so dass im Berichtsjahr insgesamt rund 38.000 Ablagerungen beseitigt wurden.

Die AWB hat den Einsatz gegen Littering im Masterplan Sauberkeit berücksichtigt. Geplant ist neben einer Kampagne zur Öffentlichkeitsarbeit der Einsatz eines „Ermittlungsdienstes Abfall“ mit einer verstärkten Kooperation zwischen AWB und städtischen Ordnungsbehörden. Außerdem hat die AWB im Berichtsjahr die Reinigung von Grünflächen und Spielplätzen ausgeweitet.

Im rechtsrheinischen Köln setzte die AWB das Pilotprojekt „Qualitätsverbesserung in den Bezirken“ mit weiteren Maßnahmen fort, um die Verschmutzung des öffentlichen Raums zeitnah und wirkungsvoller zu beseitigen. Die AWB leerte Papierkörbe häufiger und in flexiblen Zeitabständen und reinigte Hotspots gezielt. Das Projekt wird im Jahr 2026 im Rahmen des Masterplans Sauberkeit fortgeführt und stadtweit ausgebaut.

Papierkörbe für Köln

Die AWB hat das Angebot an Papierkörben in öffentlichen Straßen und Grünanlagen ausgebaut und ältere Modelle gegen neue ausgetauscht.

Im Rahmen des Masterplans Sauberkeit erarbeitet die AWB seit 2025 ein neues Papierkorbkonzept. Ziel ist es, neben der Einführung eines dritten, größeren Papierkorbmodells einen ganzheitlichen Plan für den Einsatz verschiedener Modelle zu erstellen, die Logistik zu optimieren und das Gestaltungshandbuch der Stadt auf dieser Grundlage zu aktualisieren. Die AWB startet im Jahr 2026 ein Pilotprojekt, um ein neues Papierkorbmodell zu testen.

Gezielte Aufwertung des öffentlichen Raums

Der öffentliche Raum wird immer intensiver genutzt und steht für die AWB im Fokus. Orte wie Ebertplatz, Hansaring, Neumarkt, die Bezirkszentren und das erweiterte Domumfeld prägen das Erscheinungsbild der Stadt Köln.

Die AWB hat sich diesen Orten im Jahr 2025 mit großer Aufmerksamkeit gewidmet und sie regelmäßig mit speziellen Geräten intensiv gereinigt. Dabei entfernte sie Kaugummis, schwer zu beseitigende Verunreinigungen auf Bodenbelägen und Farbschmierereien. Durch gezielte Nassreinigungen beseitigte die AWB Urin-, Fäkal- und weitere ekelerregende Verunreinigungen in besonders stark frequentierten Bereichen. Die AWB leerte Papierkörbe häufiger als gewöhnlich, um das Stadtbild und den öffentlichen Raum in Ordnung zu halten.

Ein besonderer Fokus lag in diesem Geschäftsjahr auf dem erweiterten Domumfeld. Die AWB arbeitete intensiv in der Arbeitsgruppe zum Zehn-Punkte-Plan der Stadtverwaltung an der Aufwertung dieses zentralen Bereichs der Stadt mit und setzte wichtige Impulse. Neben einem zusätzlichen Angebot an öffentlichen Toiletten verzahnte die AWB die Zusammenarbeit mit dem Amt für öffentliche Ordnung stärker und optimierte die Reinigungsprozesse.

Reinigung von Stadtmobiliar

Seit dem Jahr 2019 reinigt die AWB verstärkt städtisches Mobiliar, wie Bänke, Verkehrsbeschilderungen, Ampeln und Absperrungen. Im Berichtsjahr führte die AWB diese Reinigungsleistung in allen neun Stadtbezirken durch.

Toiletten

Die AWB hat das öffentliche Toilettenangebot in Köln im Jahr 2025 ausgebaut und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Stadtbildpflege. Mit den sogenannten Brennpunkt-WCs („SHS“ – „Sitzen-Hocken-Stehen“) führte die AWB ein neues Angebot ein. Die SHS bieten nun auch in prekären Quartieren mit Problembereichen – etwa dort, wo verstärkt Drogen konsumiert werden – ein Angebot an öffentlichen Toiletten. SHS sind besonders gegen Missbrauch und Vandalismus geschützt.

Im Berichtsjahr realisierte die AWB neben der Bestandsanlage Porz Markt auch am Wiener Platz sowie an fünf weiteren Standorten in Köln SHS:

- Neumarkt-West,
- Kostgasse,
- Bahnhofsvorplatz,
- Auf dem Brand,
- Richartzstraße.

Im Jahr 2026 plant die AWB, ein weiteres SHS an der Gereonstraße zu realisieren. Insgesamt baut sie dieses wichtige Angebot zur Daseinsvorsorge und Stadtbildpflege auch im kommenden Berichtsjahr weiter aus.

Am Ende des Berichtsjahres betrieb die AWB insgesamt sieben sogenannte Stein-auf-Stein-Toiletten (SAS), vierzehn moderne City-Toiletten (CWC), sieben innovative SHS und ein Urinal. Zusätzlich standen den Bürgerinnen und Bürgern fünf saisonale und 46 ganzjährige mobile Toiletten in Grünanlagen zur Verfügung.

Grill-Scouts

Seit dem Jahr 2011 setzt die AWB sogenannte Grill-Scouts ein. Sie waren zwischen Mai und September 2025 insgesamt 32-mal im Einsatz, informierten Parkbesucher über nächstgelegene Asche- und Müllbehälter und verteilten Picknick-Müllbeutel. Schwerpunkte waren die Grünanlagen am Aachener Weiher und Decksteiner Weiher, der Volksgarten und weitere stark frequentierte Parks sowie die Poller Wiesen und der Innere Grüngürtel.

Aktion „Kölle putzmunter“

Wie in den Vorjahren übernahm die AWB die Koordination und Logistik der Aktion „Kölle putzmunter“, die seit 2001 besteht. Die wichtigsten Kooperationspartner der AWB sind die Stadt Köln und die Kölner Zeitung „Express“. Im Berichtsjahr gab es mehr als 550 Sammelaktionen mit mehr als 23.600 Teilnehmenden. Beteiligt waren daran 417 Vereine und Institutionen, 116 Schulen und 19 Kindertagesstätten. Im Rahmen von „Kölle putzmunter“ begleitete und unterstützte die AWB auch den „RhineCleanUp Day“, „Let’s clean up Europe“ sowie den „World Cleanup Day“.

Vermarktungsniveau für Sekundärrohstoffe

Die Erlöse für Sekundärrohstoffe waren in diesem Berichtsjahr großen Schwankungen unterworfen. Der bundesweit und international zu beobachtende Trend der sinkenden Sammelmengen setzte sich im Jahr 2025 vor allem beim Altpapier leicht fort.

Insbesondere die Altpapierpreise waren im Jahr 2025 sehr unbeständig. Während in den ersten vier Monaten des Jahres gemischtes Altpapier (B12) und Kaufhausaltpapier (B19) im Vergleich zur Entwicklung zum Jahresende 2024 konstant zulegten, blieb der Preis für Deinking-Papier (D39) bis zum Jahresende moderat. Ab Mai gingen die zunächst leicht gestiegenen Preise für die Qualitäten B12 und B19 kontinuierlich auf das Niveau vom Jahresanfang zurück. Der durchschnittliche Erlös über alle Qualitäten lag bei rund 50 €/t.

Der Markt für Alttextilien blieb im Jahr 2025 infolge weltweiter Absatzprobleme und eines Überangebots an schlechten Sammelqualitäten äußerst kritisch. In vielen Städten kollabierte die Sammlung, viele Sammelstellen wurden eingestellt oder Sammelcontainer abgezogen. In Köln blieb die Sammlung trotz dieser Schwierigkeiten stabil. Die Erlöse für Alttextilien brachen im Zuge dieser Entwicklung allerdings weiter ein, so dass im Sommer 2025 zwischenzeitlich nur maximal rund 50 €/t erzielt werden konnte. Ab der zweiten Jahreshälfte war eine Verwertung der Alttextilien nur noch kostenneutral möglich, so dass hieraus keine Überschüsse mehr generiert wurden.

Die schwache Konjunktur bei den wichtigsten stahlverarbeitenden Industrien, insbesondere dem Baugewerbe, ließ die Schrottpreise im Berichtsjahr erneut stagnieren. Die Preise blieben leicht unter den Erwartungen, waren aber im Jahresdurchschnitt stabil.

Der Markt für Elektroaltgeräte blieb im Berichtsjahr nahezu unverändert zum Vorjahr und schwierig. Die Erlöse für die Sammelgruppe 5 (Elektrokleingeräte) sanken im Frühjahr 2025 stark und stabilisierten sich im Laufe des Berichtsjahres auf niedrigem Niveau. Die sogenannte Optierung, also der profitorientierte Verkauf der gesammelten Geräte im Wege der Eigenvermarktung, ergibt aus Sicht der Stadt Köln weiterhin keinen Sinn. Die Stadt Köln hat sich in Abstimmung mit der AWB daher nochmals dazu entschlossen, bis auf Weiteres auf die Eigenvermarktung zu verzichten und die Geräte kostenneutral der „stiftung elektro-altgeräte register“ (ear) zu überlassen.

1.2.1.3 Ablaufverbesserung und Kundennutzen

Geschäftsfeldentwicklung und Digitalisierung

Die digitalen Großprojekte CRM (Customer Relationship Management) und betriebliches ERP (Enterprise Resource Planning) zur Effizienzsteigerung und stärkeren Kundenorientierung erreichten 2025 wichtige Meilensteine in der Umsetzung. Das Anliegenmanagement im CRM-System soll im Frühjahr 2026 abgeschlossen sein.

Das Anforderungsverzeichnis für die Ausschreibung der Transformation auf eine aktuelle SAP-S/4-Systemumgebung ist zum Stand Januar 2026 abgeschlossen. Die Ausschreibung berücksichtigt mögliche Synergieeffekte zur Reduzierung der Systemkomplexität. Dazu führte die AWB vorbereitende Workshops mit den Fachbereichen durch. Ziel ist eine zukunftsfähige und wartungsfreundliche Systemarchitektur.

Das Security Operation Center überwacht seit einem Jahr in Echtzeit im 24/7-Betrieb Anomalien in der IT-Umgebung. Implementierte Meldekettens sind intern etabliert. Regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen optimieren die interne Systemsicherheit kontinuierlich und führen zur Etablierung neuer Prozesse.

Die AWB schloss den Wechsel auf eine hochverfügbare und kosteneffizientere Telefonanlage bei der NetCologne erfolgreich ab. Neben der gesteigerten Erreichbarkeit setzte die AWB Anforderungen aus dem Kundencenter und rechtliche Rahmenbedingungen für kritische Infrastrukturen wie geplant um. Die neue Technologie bietet durch vielfältige Funktionen für die Mitarbeitenden der AWB deutliche Nutzungsvorteile. Zudem reduzierte die AWB die Abhängigkeit von schwer zu beschaffender Hardware.

Im Rahmen einer Datenschutzfolgeabschätzung erfolgte die Freigabe der Nutzung von Microsoft-365-Cloud-Produkten. Durch die Nutzung von Exchange Online treibt die AWB die Strategie zur Reduzierung von möglichen Angriffsvektoren im eigenen Netzwerk weiter voran.

Die AWB schloss ein KI-gestütztes Pilotprojekt zur Erfassung von Verkehrszeichen im Auftrag der Stadt Köln erfolgreich ab. Das Projekt lieferte wichtige Erkenntnisse für die weitere Ausrichtung der IT-Strategie in diesem Bereich.

Die AWB erstellte und veröffentlichte eine unternehmensweite KI-Richtlinie für die Nutzung von KI-Anwendungen. Schulungen zur KI-Nutzung stehen für die Mitarbeitenden auf der internen Schulungsplattform bereit.

Für die bevorstehende Prüfung kritischer Infrastrukturen gemäß § 8a Absatz 1 BSIG bereitet die AWB umfangreiche Maßnahmen und Verfahrensanweisungen für das Pre-Audit im ersten Quartal 2026 vor.

AWB und Stadt Köln bauen seit 2020 ein umfangreiches gemeinsames digitales Reinigungskataster auf, das die AWB betreibt und das künftig die Reinigungsverantwortlichkeiten und Aufträge visualisiert.

Im Pilotprojekt „Biotonne für uns“ unterstützt seit März 2024 der sogenannten BioBot die Bürgerinnen und Bürger. Basierend auf den Daten der AWB beantwortet er Fragen rund um die Biotonne und die Bioabfalltrennung. Über einen QR-Code können die Bürgerinnen und Bürger schnell und unkompliziert mit dem BioBot interagieren. Er ist neben dem Projekt „Smart Fleet“ der AWB eine weitere KI-Initiative und bietet eine deutschlandweit einzigartige innovative Lösung in rund 20 Sprachen. Im Berichtsjahr prüfte die AWB weitere Einsatzmöglichkeiten für KI im Rahmen der Abfall- und Wertstoffsammlung, die im Jahr 2026 weiterbearbeitet werden.

Zum Start der Karnevalssession am 11. November 2025 hat die AWB erstmalig die Pilotaktion „Fläschbäck – zurück in den Kreislauf“ durchgeführt, bei der gemeinsam mit der Stadt Köln sowie lokalen Vereinen Glasflaschen gesammelt wurden. Die Aktion fand in der Nähe des Gürzenich statt, wo unmittelbar vor einem der Eingänge zum Festgelände auf dem Heumarkt ein AWB-Lkw als Sammel- beziehungsweise Abgabestation diente. Erstmals wurden neben Pfandflaschen dabei auch Einwegflaschen gesammelt.

Nachhaltigkeit

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung des SWK-Konzerns wurde die Erhebung der Treibhausgasbilanzen für das Geschäftsjahr 2024 abgeschlossen.

Kundenkontakte im Service-Center

Das Service-Center verzeichnete im Berichtsjahr 2025 rund 457.000 Kundenkontakte (Vorjahr rund 443.000). Das entspricht einer Steigerung der Kontakte im Vergleich zum Vorjahr um rund 3,2%. Die Zahl der Gesamtkontakte verteilt sich auf 172.000 (37,6%) telefonische und 285.000 (62,4%) Online-Kontakte. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Zahl der telefonischen Kontakte um rund 5,5%, während die der Online-Kontakte um rund 9,2% stieg. Insgesamt erhielt der Kunden-Service im Jahr 2025 35.692 Meldungen über diverse Verunreinigungen im Stadtgebiet.

AWB-Website

Die Website der AWB ist der zentrale Kommunikationskanal, um Kölner Bürgerinnen und Bürger über Aktuelles und relevante Themen rund um Abfallentsorgung und Stadtsauberkeit zu informieren. Die Zugriffszahlen auf digitale Angebote steigen kontinuierlich an, so dass die AWB auf eine gedruckte Fassung des Abfallkalenders inzwischen vollständig verzichtet. Alle wichtigen Informationen stehen in digitaler Form zur Verfügung. Damit spart die AWB Energie, Papier und Wasser ein und verringert CO₂-Emissionen.

Durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz sind die Inhalte in 13 Sprachen verfügbar. Die Website ist überwiegend barrierefrei und kann über eine nutzerfreundliche Anwendung an individuelle Bedürfnisse angepasst werden. Die Kölnerinnen und Kölner können ihren persönlichen Abfuhrkalender aufrufen und Termine vereinbaren. Darüber hinaus finden sie Informationen rund um die Themen Nachhaltigkeit und Zero Waste. Von dort geht es auch auf die neu aufgesetzte digitale Tauschbörse.

AWB-Köln-App

Auch die kostenlose App der AWB liefert wichtige Services auf einen Blick. Dazu gehören beispielsweise die automatische Erinnerung an die Abholung der Mülltonnen via Push-Nachrichten oder die Beauftragung von Sperrmüll-, Elektro-Altgeräte- und Grünschnitt-Abfuhr. Eine Kartenfunktion zeigt die verschiedenen Entsorgungsstandorte an. Zudem können Kölner Bürgerinnen und Bürger über die App Littering-Vorfälle melden, direkt auf die neue AWB-Tauschbörse zugreifen und ihre Anzeigen verwalten. Die App wird täglich auf durchschnittlich rund 40.000 Geräten aktiv genutzt. Um das Nutzererlebnis zu verbessern, entwickelt die AWB die App kontinuierlich weiter.

Social Media

Die AWB ist auf den sozialen Plattformen Facebook, Instagram, LinkedIn und YouTube aktiv. Im vergangenen Jahr erreichte die AWB über die sozialen Kanäle (Instagram, Facebook und LinkedIn) rund 5 Millionen Personen. Die große Zahl unterstreicht die Bedeutung der Social-Media-Kanäle in der Kundenkommunikation. Die Zahl der Follower steigt stetig. Im Jahr 2025 erreichte die AWB allein bei Instagram ein Wachstum von über sechs Prozent. Dies ermöglichte einen stärkeren Fokus auf Video-Formate (43 Beiträge im Jahr 2025) und eine erhöhte Posting-Frequenz (insgesamt 135 Beiträge). Die Inhalte informieren über die Leistungen der AWB, geben Einblicke hinter die Kulissen, schärfen das Unternehmensprofil als Arbeitgeber und teilen unterhaltsame sowie lehrreiche Tipps zu den Themen Abfallvermeidung und Nachhaltigkeit.

Presse- und Medienarbeit

Die AWB setzt weiterhin auf klassische Pressearbeit: Rund 60 Pressemitteilungen, 30 Produktionsbegleitungen und die Beantwortung von mehr als 230 Medienanfragen dienten dazu, betriebliche Veränderungen und strategische Ziele zu kommunizieren.

Die zentrale Botschaft im Jahr 2025 lautete dabei, dass die AWB sich als moderner Dienstleister präsentiert, der aktiv die Themen Stadtsauberkeit, Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft vorantreibt. Der Fokus der Berichterstattung lag inhaltlich auf Reinigungseinsätzen bei Großereignissen wie dem Karneval sowie saisonalen Aufgaben wie Laubbeseitigung, Grill- und Picknickreinigung und Aktionen wie „Kölle putzmunter“. Ein weiterer Schwerpunkt war die Abfalltrennung. Die Medienarbeit war geprägt von hoher Sichtbarkeit, die die AWB im kommenden Jahr strategisch weiter ausbaut.

Sponsoring

Im Geschäftsjahr 2025 unterstützte die AWB rund 30 Veranstaltungen durch Sponsoring mit einem Gesamtvolumen von rund 130.000 Euro. Die Sponsoring-Aktivitäten konzentrierten sich auf Veranstaltungen mit starkem Bezug zu Köln in den Bereichen Sport, Kultur, Brauchtum, Soziales, Bildung und Umwelt.

Ziel des Sponsorings ist es, die Kommunikations- und Marketingziele der AWB zu fördern und die Reputation sowie das positive Image des Unternehmens in der Öffentlichkeit weiter auszubauen. Durch die Unterstützung gesellschaftlich relevanter Projekte und Events trägt die AWB aktiv zur Stärkung des Gemeinwohls und zur Verbesserung des Stadtbildes in Köln bei.

Die AWB führt alle Maßnahmen nach klaren Richtlinien durch, die Transparenz und die Vermeidung von Interessenkonflikten sicherstellen. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt Köln und zur Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt.

Pädagogische Beratungsangebote und Umweltbildungsaktionen

Die AWB bietet zu den Themen Abfallvermeidung, Zero Waste, Wertstoffsammlung und Stadtsauberkeit in Tageseinrichtungen für Kinder, in Schulen und für Erwachsene kostenlose Beratungen, Aktionen und Führungen über einen AWB-Betriebshof an.

Im Jahr 2025 erreichte die AWB mit rund 540 Beratungen und Aktionen circa 12.000 Kinder und 6.000 Erwachsene. Die Nachfrage nach dem Umweltbildungsteam der AWB Köln ist ungebrochen hoch.

Zum ersten Mal fand die Kleidertauschbörse „meinsfürdeins“ statt, die sehr gut besucht war und durchweg positives Feedback erhielt. Fortsetzungen zu diversen Tauschthemen sind bereits in der Planung. Der Start eines Pilotprojektes in einem Wohnheim für Menschen mit Fluchterfahrung war erfolgreich und zeigt auch dort großes Potenzial. Mit den Akteuren der Kölner Umweltbildung ist die AWB gut vernetzt, besonders durch das BNE-Netzwerk Köln (Bildung für nachhaltige Entwicklung).

Bei Großveranstaltungen kommen Infostände und Spiele zum Einsatz, um die Kölnerinnen und Kölner zu informieren und zu sensibilisieren. Im Jahr 2025 waren dies unter anderem der Ehrenamtstag der Stadt Köln, der Tag des guten Lebens in Porz, der Weltkindertag, Veranstaltungen auf Gut Leidenhausen, auf Stadtteilfesten und der Klimatag im Kölner Zoo.

1.2.2 Leistungserbringung und Produktivität

Folgende Aufgaben haben die Hauptleistungsbereiche der AWB – Stadtreinigung und Abfallbeseitigung – im Berichtsjahr geprägt:

1.2.2.1 Leistungen der Abfallbeseitigung

Systemabfuhr (Restmüll- und Biomüllsammlung)

Im Rahmen der klassischen Systemabfuhr war die AWB zum 31. Dezember 2025 für rund 281.700 (2024: rund 281.200; Plan 2025: rund 280.800) Entleerungen pro Woche verantwortlich. Dazu zählen auch Biomüllgefäße und solche von Arztpraxen. Bis zum Ende des Berichtsjahres entleerte die AWB im gesamten Stadtgebiet wöchentlich rund 97.600 Biotonnen (2024: rund 96.900; Plan 2025: rund 97.100). Der Anschlussgrad der Biotonne stieg nochmals leicht von 67,9% im Vorjahr auf 68,6% bis zum 31. Dezember 2025. Im Vergleich zu den für 2025 geplanten rund 280.800 Entleerungen in der Systemabfuhr lagen die tatsächlichen Leerungen geringfügig um 0,4% darüber. Dies liegt im Bereich der üblichen Prognosegenauigkeit.

Die AWB sammelte rund 228.200t Restmüll (2024: rund 232.700t) und rund 40.900t Biomüll (2024: rund 43.900t) im Kölner Stadtgebiet ein und transportierte diesen über Straße sowie Schiene in die städtischen Entsorgungsanlagen. Daneben fielen insgesamt rund 42.300t Sperrgut (2024: rund 42.700t) an. Davon sammelte die AWB rund 20.800t (2024: rund 21.600t) durch das Holsystem (einschließlich Littering-Sammlung) ein.

Abfuhr Altpapier- und Wertstofftonne

Am 31. Dezember 2025 betrug die Anschlussquote für die Blaue Tonne (Papiersammlung) 91,0% (2024: 90,2%) und für die Gelbe Tonne (Wertstofftonne) 88,6% (2024: 87,7%). Die gesammelte und verwertete Altpapier-tonnage lag rund 1.600t unter dem Vorjahreswert, die Sammelmengen aus den Wertstofftonnen rund 300t.

Weihnachtsbaumabfuhr

Die AWB hat ihr Abholsystem für Weihnachtsbäume geändert und sammelt diese seit 2025 nicht mehr im Rahmen der regulären Abfallsammeltouren, sondern separat über diverse Sammelplätze in den Kölner Stadtvierteln, an denen die Bürgerinnen und Bürger ihre ausgedienten Bäume ablegen können. Dadurch soll die Abholung effizienter werden und eine bessere Verwertung der gesammelten Weihnachtsbäume möglich sein. Außerdem soll dadurch ein saubereres Stadtbild erreicht werden. Insgesamt haben im Januar 2025 rund 30 Mitarbeitende mit 10 Fahrzeugen rund 550t Weihnachtsbäume gesammelt. Aufgrund der ersten Erfahrungen im Jahr 2025 wurden für die Sammlung im Januar 2026 verschiedene Verbesserungen durchgeführt, sowohl bei der Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern als auch bei der optimierten Tourenplanung und den eingerichteten Sammelplätzen.

Wertstoff-Center

Im Jahr 2025 lieferten die Kunden insgesamt rund 21.500 t Sperrgut (2024: rund 21.100 t) bei den Wertstoff-Centern an. Daraus konnte die AWB rund 8.600 t Altholz (2024: rund 7.900 t) separieren.

AWB-Beschäftigte nahmen rund 4.200 t Grünschnitt (2024: rund 4.700 t) sowie rund 2.100 t Altmetall (2024: rund 1.900 t) in Wertstoff-Centern entgegen. Die Bürgerinnen und Bürger gaben rund 2.500 t Papier, Pappe und Kartonagen ab (2024: rund 2.200 t).

1.2.2.2 Leistungen der Stadtreinigung

Die wöchentlichen Reinigungsmeter in der satzungsgemäßen Stadtreinigung beliefen sich im Jahr 2025 auf rund 9.343 Tsd. Meter (2024: rund 9.340 Tsd. Meter). Damit konnte die AWB ihre Reinigungsleistung gegenüber dem Vorjahr erneut leicht steigern. Im Vergleich zur Planung gibt es keine relevante Abweichung. An öffentlichen Straßen standen zum 31. Dezember 2025 insgesamt rund 14.840 Papierkörbe (Vorjahr 14.800) für die Aufnahme von Kleinabfällen zur Verfügung. Weitere rund 8.720 Papierkörbe (Vorjahr 8.650) befinden sich in den städtischen Grünanlagen und sind teilweise mit Hundekottütenspendern ausgestattet.

Zusätzlich hat die AWB nicht gewidmete Straßen und Straßen außerhalb geschlossener Ortslagen im Auftrag des Amts für Straßen und Verkehrstechnik gereinigt. Insgesamt handelte es sich dabei unverändert um rund 700 Tsd. Reinigungsmeter pro Woche. Die Stadtreinigung der AWB hat im Berichtsjahr die satzungsgemäße Reinigungsverpflichtung des Amts für Landschaftspflege und Grünflächen von insgesamt rund 110 Tsd. wöchentlichen Reinigungsmetern übernommen.

Die AWB hat im Jahr 2025 regelmäßig mehr als 1.675 Grünanlagen und Spielplätze von Abfällen befreit. Dazu gehört die sogenannte Picknickreinigung. Je nach Notwendigkeit reinigte die AWB 53 besonders stark frequentierte Anlagen (Vorjahr 53) auch an Sonn- und Feiertagen. Aufgrund des relativ guten Sommerwetters waren die AWB-Mitarbeitenden an 40 Wochenenden, und damit rund doppelt so oft wie im Vorjahr, im Rahmen der Picknickreinigung im Einsatz.

Winterdienst

Im Jahr 2025 waren im Winterdienst 46 Einsatztage im Rahmen der Räum- und Vorsorgeleistungen erforderlich. Die AWB verbrauchte dabei rund 6.180 Tonnen Streusalz und 346.500 Liter Sole.

Sonstiges

Die städtische Altkleidersammlung zählt zu den Aufgaben der AWB. Unter Berücksichtigung von Mehrfachleerungen leerte die AWB im Jahr 2025 wie im Vorjahr insgesamt rund 900 Sammelcontainer pro Woche.

Die Betreuung der öffentlichen Toilettenanlagen gehörte im Berichtsjahr 2025 ebenfalls zum Aufgabenbereich der Stadtreinigung. Insgesamt hat die AWB ganzjährig 79 Anlagen (Vorjahr 65) betreut. Im Sommerhalbjahr stellte sie zusätzlich sechs Mobiltoiletten in Grünanlagen auf und reinigte diese regelmäßig.

Um den Masterplan Sauberkeit umzusetzen und die stadtweite Reinigungsintensität auszuweiten, erweiterte die AWB den emissionsarmen Gerätepark um 14 vollelektrische Abfallsauger. Sie funktionieren ähnlich wie Haushaltsstaubsauger, haben jedoch ein Fassungsvermögen von 240 Litern und zusätzlich die Möglichkeit, den Reinigungseffekt durch den Einsatz von Wasser zu intensivieren. Ein großes Saugrohr erleichtert die Aufnahme auch von größerem losen Abfall. Sie eignen sich besonders für die Entfernung von Zigarettenkippen in Fugen und unterstützen die Stadtreinigung in stark frequentierten Bereichen.

Mit den im Jahr 2025 umgesetzten umfangreichen Investitionen hat die AWB ihren Fuhrpark nachhaltig modernisiert. Damit verfügt sie über eine deutlich verbesserte Fahrzeugkapazität als in den Vorjahren und ist in der Lage, Maschinenausfälle deutlich schneller zu kompensieren, die Einsatzplanung flexibler zu gestalten und die Reinigungsleistungen nachhaltig zu steigern. Die erhöhte Verfügbarkeit der Fahrzeuge verkürzt darüber hinaus die Reaktionszeiten und verbessert die Servicequalität sowie die betrieblichen Abläufe. Insgesamt hat die AWB auf diese Weise die Grundlage für eine zuverlässige, leistungsstarke und zukunftsorientierte Straßenreinigung verbessert.

1.2.2.3 Leistungen der Werkstatt und der Fahrschule

Die Werkstätten am Maarweg und an der Christian-Sünner-Straße erbringen für ihre internen und externen Kunden ein breites Spektrum an Dienstleistungen. Dazu gehören Reparaturen, Wartungen, Nachrüstungen, Instandsetzungen, gesetzliche Prüfungen, Außenmontagen, ein Hol- und Bringservice, Sondereinsätze und Bereitschaftsdienste.

An beiden Standorten investierte die AWB in den vergangenen Jahren nicht nur in die Infrastruktur, sondern auch in die Qualifikation und Entwicklung ihrer Beschäftigten.

Die Auftragsstunden der Werkstatt für externe Kunden summierten sich auf insgesamt rund 46.450 Stunden (Vorjahr rund 43.500 Stunden).

Die Fahrschule bildet sowohl Mitarbeitende der AWB als auch der Kölner Berufsfeuerwehr und weiterer städtischer Dienststellen aus. Im Jahr 2025 wurden rund 9.700 Unterrichtsstunden geleistet, davon rund 4.700 Stunden für externe Kunden.

Die Umsätze der Werkstatt inklusive des Fuhrparkmanagements lagen um 411 Tsd. € über dem Vorjahreswert. Die Werkstattumsätze stiegen um 177 Tsd. €, die Umsätze der Fahrschule für die an externe Kunden erbrachten Leistungen um 234 Tsd. €.

1.2.2.4 Asset Management – optimale Nutzung von Gebäuden, Fahrzeugen und Geräten

Das Gebäudemanagement hat die Bestandsobjekte der AWB laufend betreut und instandgehalten. Jedoch stießen die bestehenden Standorte in den vergangenen Jahren zunehmend an ihre Kapazitätsgrenzen, so dass eine langfristige Lösung erforderlich ist.

Bereits Ende 2019 erwarb die AWB ein weiteres Betriebsgelände an der Robert-Perthel-Straße. Ende 2024 kaufte sie zwei angrenzende Liegenschaften hinzu. Die bestehenden Mietverträge für diese beiden Liegenschaften bleiben bis zu deren Ablauf bestehen. Der Mietvertrag für die erste Liegenschaft lief bis Ende 2025, während der zweite Mietvertrag bis September 2028 Bestand hat. Im Jahr 2025 konnte ein weiteres angrenzendes Grundstück erworben werden, so dass nun eine optimale Gesamtgröße des Grundstücks erreicht ist.

Für die gesamten Liegenschaften an der Robert-Perthel-Straße besteht eine umfassende Planung zur Entwicklung eines neuen, modernen Betriebshofs, der künftig die Abfallwirtschaft, Stadtreinigung, Fahrschule sowie Fahrzeug- und Gerätemanagement bündeln soll. Die Arbeiten am ersten Bauabschnitt werden voraussichtlich Mitte 2026 beginnen, so dass die AWB den Betrieb in diesem Teilabschnitt im Jahr 2029 aufnehmen kann. Der zweite Bauabschnitt soll bis Ende 2030 abgeschlossen sein.

Im Berichtsjahr 2025 beschaffte die AWB insgesamt 196 Fahrzeuge und diverse Geräte. Die Abteilung Stadtreinigung erhielt 36 Kleinkehrmaschinen, sieben mittelgroße Kehrmaschinen, 56 Kolonnenwagen, zwölf Kommunalschmalspurfahrzeuge und zwölf Winterdienstfahrzeuge. Zusätzlich erhielt die Abteilung Stadtreinigung ein Spezialreinigungsfahrzeug für die Kaugummientfernung, zwei Anhänger mit Laubsaugaufbau, einen Anhänger mit Hochdruckreiniger, einen Anhänger mit Verkehrsleittafel und 26 Pkw, davon zwölf mit Elektroantrieb. Für die Abteilung Abfallwirtschaft wurden insgesamt 30 neue Fahrzeuge und diverse Geräte beziehungsweise Container angeschafft: 17 Abfallsammelfahrzeuge, drei Abrollkipper und fünf Plateauanhänger für den Containerdienst sowie fünf Pkw, davon drei mit Elektroantrieb. Der Verwaltungsbereich erhielt zehn Pkw mit Elektroantrieb sowie einen Pkw und einen Anhänger für die Fahrschule.

Im Berichtsjahr unterstützte die AWB durch geeignete Maßnahmen im Fuhrpark das gesamtstädtische Ziel, bis 2035 Klimaneutralität zu erreichen. Inzwischen werden rund 20% aller Fahrzeuge mit klimafreundlichem synthetischen Kraftstoff oder mit alternativen Antrieben betrieben. Unter Berücksichtigung der Zusammensetzung der Flotte mit vielen kommunalen Spezialfahrzeugen ist dies eine bemerkenswert positive Entwicklung.

Im Bereich des Fuhrparks setzt die AWB das Gesetz über die Beschaffung sauberer Straßenfahrzeuge konsequent um. Zur Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben werden Pkw und Transporter bis 3,5 Tonnen vollständig elektrifiziert. Neubeschaffungen in diesem Segment sind größtenteils, soweit der Einsatzzweck dies zulässt, Elektrofahrzeuge, um den CO₂-Ausstoß nachhaltig zu reduzieren und einen umweltfreundlichen Betrieb sicherzustellen. Für Fahrzeuge mit mehr als 3,5 Tonnen setzt die AWB schrittweise auf den Einsatz von HVO100. HVO100 ist ein paraffinischer Dieselmotorkraftstoff nach DIN EN 15940:2023. Er wird über ein Synthese- und Hydrierungsverfahren aus nachwachsenden Rohstoffen (zum Beispiel Klärschlamm, organische Abfälle, biogene Reststoffe, pflanzliche Öle oder tierische Fette) gewonnen und bietet eine nachhaltigere Alternative zu fossilem Diesel. Für 2026 ist vorgesehen, 25% des Kraftstoffbedarfs auf HVO100 umzustellen.

1.3 Steuerungssystem

1.3.1 Internes Managementsystem

Im Jahr 2021 installierte die AWB ein Integriertes Managementsystem (IMS) als eigenständige Abteilung. Das IMS umfasst Methoden und Instrumente zur Einhaltung von Anforderungen in den Bereichen Compliance, Arbeitsschutz, Datenschutz, Informationssicherheit, Qualität und Risiko in einer einheitlichen Struktur. Zudem baute die AWB zusätzlich ein Energiemanagementsystem auf, das im Berichtsjahr erstmalig nach DIN EN ISO 50001 zertifiziert wurde.

Durch Nutzung von Synergien und Bündelung von Ressourcen ermöglicht das IMS ein schlankeres und effizienteres Management der genannten Bereiche. Unternehmensprozesse werden ganzheitlich betrachtet, Prozesse und Aufgaben im Unternehmen analysiert und optimiert. Jede Lösung im integrierten Managementsystem überträgt sich dabei automatisch auf alle betroffenen Bereiche.

1.3.1.1 Informations-, Qualitäts- und Risikomanagement

Ein zentraler Baustein der Geschäftspolitik ist und bleibt das Qualitätsmanagement (QM), das ebenso wie das Risikomanagement (RM) einen hohen Stellenwert im Steuerungssystem der AWB einnimmt. Das QM, einschließlich der Vorgaben der Entsorgungsfachbetriebsverordnung (EfbV), gewährleistet qualitativ hochwertige Dienstleistungen. Das RM dient dazu, die wirtschaftlichen Risiken des Unternehmens systematisch und sorgfältig zu betrachten und zu steuern.

Die Qualität der Leistungen der AWB zeichnet sich durch hohe Kompetenz, große Bürger- und Kundennähe und ein ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis aus. Die AWB hält rechtliche Vorgaben ein, gewährleistet sozialverträgliche Arbeitsbedingungen und beachtet Umweltstandards.

Um diesen Ansprüchen bei wachsenden Anforderungen an das Unternehmen gerecht zu werden, führte die AWB im Jahr 2021 ein IMS ein, das die Vorgaben der EfbV einbezieht. Die standardisierte Grundstruktur (High Level Structure) der DIN EN ISO 9001, die sich in weiteren Managementnormen widerspiegelt, ermöglicht diesen integralen Ansatz. Die AWB nutzt die von externen Stellen überwachten Systeme, um durch eine effektive Aufbau- und Ablauforganisation mögliche Fehler frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und durch geeignete Korrekturmaßnahmen zu vermeiden.

Die AWB ergänzte das Integrierte Managementsystem im Jahr 2025 um ein Energie-Managementsystem (EnMS) nach DIN ISO 50003:2022. Die erfolgreiche Zertifizierung der AWB bestätigt ihr systematisches Engagement für Energieeffizienz und nachhaltige Ressourcennutzung. Sie unterstreicht die kontinuierliche Weiterentwicklung des Energiemanagements und die transparente Umsetzung gesetzlicher sowie organisatorischer Anforderungen. Sie schafft zugleich eine verlässliche Grundlage, um ökologische Verantwortung und wirtschaftliche Effizienz in der AWB weiter zu stärken.

Im Jahr 2025 ist die AWB seit 25 Jahren durchgehend als Entsorgungsfachbetrieb nach der Entsorgungsfachbetriebsverordnung (EfbV) zertifiziert. Sie gehört damit zum Kreis weniger Unternehmen in Deutschland, auf die das zutrifft. Diese Zertifizierung bestätigt, dass die AWB alle gesetzlichen Vorgaben einhält und höchste Standards in der Abfallsammlung und -beförderung sicherstellt. So leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft und zum Umweltschutz.

Der Aufbau eines Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) auf Basis von DIN EN ISO/IEC 27001 entwickelt sich planmäßig. Ziel des ISMS ist es, ein angemessenes Schutzniveau für Vertraulichkeit, Verfügbarkeit, Integrität und Authentizität von Informationen zu gewährleisten. Es umfasst Maßnahmen, die dazu dienen, alle Handlungen in Bezug auf Informationssicherheit des Unternehmens zu steuern, zu überwachen und zu dokumentieren. Die AWB wird durch eine für KRITIS-Betreiber gesetzlich vorgeschriebene Zertifizierung nachweisen, dass sie angemessene organisatorische und technische Sicherheitsvorkehrungen nach dem Stand der Technik erfüllt. Dies schließt ein wirksames Informationssicherheitsmanagementsystem und eingesetzte Systeme zur Angriffserkennung ein.

Basierend auf der Richtlinie des Risikomanagements bewertete die AWB im Jahr 2025 wirtschaftliche Risiken kontinuierlich und überprüfte die Risikokalkulationen. Risikoträger und Risikomanager beachteten die risikopolitischen Grundsätze des Stadtwerke Köln Konzerns. Eine konzerneinheitliche Risikomanagement-Software bildet die in der Richtlinie beschriebenen Standards und Prozesse ab und unterstützt diese. In der Software erfasst die AWB auch quartalsweise Risikomeldungen.

Der Lagebericht geht weiter unten im Chancen- und Risikobericht gesondert auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung ein.

1.3.1.2 Compliance- und Datenschutzmanagement

Compliancemanagement

Elementarer Bestandteil einer Unternehmenskultur ist integrires und verantwortungsvolles Handeln. Die sich hieraus ableitenden Grundsätze gelten für alle Beschäftigten der AWB.

Die AWB führte im Jahr 2009 ein Compliance-Management-System ein, um integrires Verhalten nachhaltig sicherzustellen. Dieses besteht aus zwei Kernelementen:

- **Prävention** (Risikoanalyse und Risikobewertung, verhaltensorientierte Prävention, prozessorientierte Prävention, Einführung von Kontrollen),
- **Reaktion** (Ombudsmann, Audit, Fallmanagement, Optimierung von Kontrollen).

Die AWB definierte ihre Unternehmenswerte, etablierte klare Regelungen und integrierte geeignete Kontrollen in die Geschäftsprozesse.

Im Jahr 2014 führte die AWB ein Compliance-Berichtswesen ein. Es beschreibt die Regelwerke innerhalb der Compliance-Organisation sowie Überwachungstätigkeiten für die Compliance-relevanten Vorfälle und Weiterentwicklungen aus dem jeweils vergangenen Geschäftsjahr. Die Berichterstattung erfolgt seit der Einführung jährlich.

Im Jahr 2025 wurde auf Grundlage der mit Ernst & Young und dem SWK Compliance Board erarbeiteten Vorgaben eine SWK-weite Risikoanalyse durchgeführt, die als Basis für die Konzeption einer unternehmensspezifischen Risikoanalyse der AWB dient.

Für die im Qualitätsmanagement durchgeführten Audits wurden zunächst Compliance-relevante Aspekte erarbeitet, so dass die Fragestellungen in die Audits einfließen konnten. Seit dem Jahr 2018 integriert die AWB Compliance-Audits in die Audits des Qualitätsmanagements, um die Wirksamkeit der Compliance im Unternehmen sicherzustellen und zu dokumentieren. Compliance ist fester Bestandteil des Auditprogramms. Seit Inkrafttreten des Hinweisgeberschutzgesetzes setzt die AWB dessen Vorgaben im Rahmen des Compliance-Managements pflichtgemäß um.

In „Ming AWB“, dem Intranet der AWB, finden Mitarbeitende ein Compliance-Handbuch, das als einheitliches Regelwerk und Instrument für alle Beschäftigten der AWB gilt. Die AWB passt es kontinuierlich an neue interne und gesetzliche Anforderungen an.

Datenschutzmanagement

Die AWB hat ein eigenes Datenschutzmanagement eingerichtet. Dieses unterstützt koordinierend die externe Datenschutzbeauftragte der AWB bei der Umsetzung der Anforderungen aus der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), die im Mai 2018 in Kraft getreten ist.

Für die im Qualitätsmanagement durchgeführten Audits erarbeitete die AWB datenschutzrelevante Aspekte, so dass die Fragestellungen in die Audits einfließen konnten. Der Datenschutz ist fester Bestandteil des Auditprogramms.

1.3.2 Bedeutsame Leistungsindikatoren

Die betriebswirtschaftliche Steuerung der AWB ist in erster Linie auf das Jahresergebnis vor Steuerumlage ausgerichtet. Weitere maßgebliche Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse und die Personalaufwendungen. Auf diese drei Leistungsindikatoren gehen die Abschnitte „Wirtschaftsbericht“ und „Prognosebericht“ näher ein.

1.4 Personal

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 zählte die AWB 2.058 Beschäftigte (Vorjahr 2.039), davon 43 Auszubildende (unverändert zum Vorjahr) in fünf Berufsfeldern. Der Schwerpunkt bei den Auszubildenden lag auf dem gewerblich-technischen Bereich. Der Personalaufwand bildet den weitaus größten Kostenblock der AWB, da die erbrachten Leistungen in den Bereichen Stadtreinigung und Abfallwirtschaft besonders personalintensiv sind. Gleichzeitig ist das Personal der wichtigste Erfolgsfaktor und Grundlage für die Leistungsfähigkeit der AWB.

Die Personalzahlen haben sich stichtagsbezogen wie folgt entwickelt:

	31.12.2025	31.12.2024
Anzahl Beschäftigungsverhältnisse (Voll- und Teilzeit einschließlich Auszubildende, exklusive Geschäftsführer)	2.058	2.039
davon ruhend (wegen Elternzeit, Altersteilzeit-Freiphase etc.)	35	39
davon Auszubildende	43	43

Die hier angegebenen Zahlen beziehen sich auf die Summe aller bestehenden Beschäftigungsverhältnisse mit Ausnahme der beiden Geschäftsführer zum jeweiligen Stichtag. Daher weichen die hier präsentierten Personalzahlen von denen im Anhang ab.

Die AWB hat im Berichtsjahr insgesamt 163 Personen neu eingestellt. 144 Beschäftigte haben die AWB verlassen. 14 junge Menschen haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen, davon übernahm die AWB 13 in ein Arbeitsverhältnis.

Das Personalmanagement hat im Berichtsjahr die Digitalisierung intensiv vorangetrieben. Dazu gehören unter anderem die Digitalisierung der Personalakten und der Ausbau der digitalen Lernplattform. Neben einem neuen Bewerbermanagementsystem plant die AWB für das Jahr 2026 die Einführung der digitalen Zeiterfassung sowie die Digitalisierung weiterer HR-Prozesse.

1.5 Erklärung zur Unternehmensführung

Die Gesellschafterversammlung hat im Jahr 2022 beschlossen, die Zielgröße für den Frauenanteil in der Geschäftsführung auf 50% und für die ihr direkt unterstehenden zwei Führungsebenen sowie den Aufsichtsrat auf 40% zu erhöhen. Die neuen Zielgrößen sollen spätestens am 30. Juni 2027 erreicht sein.

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 ergab sich folgender Frauenanteil im Aufsichtsrat, in der Geschäftsführung und in der ersten beziehungsweise zweiten Führungsebene:

	31.12.2025
	in %
Aufsichtsrat	40,0
Geschäftsführung	0,0
Erste Führungsebene	30,0
Zweite Führungsebene	37,0

Die Frauenquote in der ersten Führungsebene ist im Berichtsjahr auf 30% (Vorjahr 40%) gesunken. Diese Senkung ergibt sich vorrangig aus organisatorischen Änderungen. In der zweiten Führungsebene ist die Frauenquote auf 37% (Vorjahr 31%) gestiegen. Das Unternehmen ist fest entschlossen, auch weiterhin den Frauenanteil zu erhöhen, und wird daher künftig bei Neubesetzungen Bewerberinnen besonders ansprechen.

Die Frauenquote im Aufsichtsrat liegt bei 40% (Vorjahr 45%). Auf den Frauenanteil im Aufsichtsrat hat die Gesellschaft nur bedingt Einfluss. Der Aufsichtsrat ist nach den Vorgaben des Mitbestimmungsgesetzes paritätisch zusammengesetzt, also je zur Hälfte aus Vertretern der Anteilseigner und Vertretern der Arbeitnehmenden. Die Vertreter der Arbeitnehmenden im Aufsichtsrat der AWB wurden 2024 in allgemeiner, geheimer, gleicher und unmittelbarer Wahl von allen wahlberechtigten Beschäftigten für die gesamte Wahlperiode des Aufsichtsrates gewählt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Ertragslage

Im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2025 setzte sich die AWB das Ziel, ein positives Gesamtergebnis in Höhe von 14.324 Tsd. € nach Steuern zu erreichen. Diesen Planwert übertraf das Unternehmen deutlich: Mit dem erzielten Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 22.249 Tsd. € lag es um 7.925 Tsd. € über Plan. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis in Höhe von 16.885 Tsd. € erzielte die AWB 5.364 Tsd. € mehr.

Die Geschäftsführung der AWB ist mit dem Verlauf des Geschäftsjahres 2025 sehr zufrieden.

Umsatzerlöse (224.517 Tsd. €)

Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um rund 14.653 Tsd. € auf 224.517 Tsd. € und lagen damit um 513 Tsd. € unter dem Wirtschaftsplan 2025. Dieser Anstieg resultiert hauptsächlich aus Preisanpassungen durch Preisgleitklauseln und Leistungserweiterungen. Die Erlöse aus der Vermarktung verschiedener Wertstoffe verzeichneten einen Rückgang um 1.342 Tsd. €.

Die Umsätze der Werkstatt einschließlich des Fuhrparkmanagements lagen mit 3.267 Tsd. € um 486 Tsd. € über dem Vorjahreswert. Die Werkstattumsätze stiegen um 177 Tsd. €, die Umsätze im Fuhrparkmanagement um 234 Tsd. €. Daneben erzielte die AWB Erlöse in Höhe von 170 Tsd. € durch Direktverkäufe des Lagers.

Sonstige betriebliche Erträge (8.449 Tsd. €)

Insgesamt fielen die sonstigen betrieblichen Erträge um 5.309 Tsd. € höher aus als im Vorjahr. Die wesentlichen Gründe für die Erhöhung resultieren hauptsächlich aus der höheren Auflösung von Rückstellungen und von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen. Außerdem erzielte die AWB abweichend zum Vorjahr Mieterträge aus vermieteten Objekten auf den neu erworbenen Grundstücken Robert-Perthel-Straße. Auch die Erlöse aus Anlagenabgängen fielen aufgrund hoher getätigter Investitionen in den Fuhrpark deutlich höher aus als im Vorjahr. Daneben erfolgte im Jahr 2025 eine Zuschreibung auf das Anlagevermögen wegen Wegfalls einer Wertminderung im Bereich der Gebäude.

Materialaufwendungen (29.291 Tsd. €)

Die Materialaufwendungen und der Aufwand für bezogene Leistungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 1.478 Tsd. €. Zum einen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr die Aufwendungen für die Anmietung von Fahrzeugen aufgrund der im Geschäftsjahr getätigten Investitionen in neue Fahrzeuge (-1.166 Tsd. €), für Zeitarbeitskräfte (-407 Tsd. €) sowie die Fremdvergaben für Werkstattreparaturen (-438 Tsd. €). Zum anderen verringerten sich auch die Ausgaben für Streumaterial und für Betankung. Der Aufwand für den Tonnenzukauf und die Materialverschrottung fiel jeweils höher als im Vorjahr aus. Die größte Steigerung im Vergleich zum Vorjahr betrifft den Ankauf von Wertstoffen („Erlösbeteiligung Stadt Köln“) mit 2.322 Tsd. €.

Personalaufwendungen (133.072 Tsd. €)

Die Personalaufwendungen in Höhe von 133.072 Tsd. € bilden mit einer Personalaufwandsquote (Anteil der Personalkosten am Umsatz) von rund 59,3 % (Vorjahr 60,5 %) den Hauptkostenblock der AWB. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen sie um 6.018 Tsd. €. Bei den Personalaufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Löhne und Gehälter, die sich insbesondere durch die Tarifsteigerung und durch eine Steigerung aus Personalveränderungen erhöhen (im Jahresdurchschnitt zusätzlich rund 13 Vollzeitäquivalente). Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um rund 792 Tsd. €, während die Zuführungen zu sonstigen Personalrückstellungen (zum Beispiel Urlaub und Mehrarbeit) um rund 125 Tsd. € sanken. Allerdings passte die AWB im Berichtsjahr die Darstellung der Reduzierung der langfristigen Personal- und Pensionsrückstellungen infolge der Zinsänderung an. Dabei wurden 3.326 Tsd. € innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen und nicht mehr – wie im Vorjahr und im Wirtschaftsplan – als Reduzierung der Personalaufwendungen dargestellt.

Im Vergleich zum Wirtschaftsplan lagen die Personalaufwendungen rund 2.806 Tsd. € unter dem Planwert. Die Abweichung resultierte überwiegend aus einer geringeren Beschäftigtenzahl als geplant. Zudem fielen mehr Langzeitkranke aus der Lohnfortzahlung. Allerdings musste die AWB die Ausfälle teilweise durch Zeitarbeitskräfte kompensieren. Dadurch entstanden entsprechende Mehraufwendungen bei den bezogenen Leistungen innerhalb des Materialaufwands im Vergleich zum Wirtschaftsplan. Auch die genannte Änderung der Darstellung von zinsinduzierten Änderungen bei den Personal- und Pensionsrückstellungen wirkte sich im Vergleich zum Wirtschaftsplan aus, da diese nun den sonstigen Erträgen zugeordnet werden und nicht mehr die Personalaufwendungen reduzieren.

Abschreibungen (16.021 Tsd. €)

Die Abschreibungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 3.204 Tsd. €. Insbesondere im Bereich des Fuhrparks nahmen sie deutlich zu (+ 2.939 Tsd. €). Sie lagen damit auch um 576 Tsd. € oberhalb des Planwerts.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (21.098 Tsd. €)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen einschließlich der sonstigen Steuern lagen insgesamt um 1.137 Tsd. € über dem Vorjahresniveau. Wesentliche Steigerungen im Vergleich zum Vorjahr gab es beim Rückstellungsbedarf für verschiedene Sanierungs- und Rückbauverpflichtungen (+ 979 Tsd. €), bei den Instandhaltungsaufwendungen (+ 532 Tsd. €) sowie bei der Kfz-Versicherung (+ 248 Tsd. €). Nennenswert geringere Aufwendungen als im Vorjahr entstanden bei den IT-Kosten (- 92 Tsd. €), den Rechts- und Beratungskosten (- 301 Tsd. €), den Fortbildungskosten (- 147 Tsd. €) und den Wertberichtigungen auf Forderungen (- 126 Tsd. €).

Finanzergebnis (- 830 Tsd. €)

Darin enthalten sind Zinseffekte aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von - 1.041 Tsd. € sowie langfristige Zinsaufwendungen für Darlehen in Höhe von - 372 Tsd. €. Zudem erzielte die AWB Zinserträge in Höhe von 583 Tsd. €.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (10.111 Tsd. €)

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aufgrund des höheren Jahresüberschusses. Zudem stieg die Steuerquote bezogen auf das ausgewiesene handelsrechtliche Ergebnis leicht. Dies ist auf unterschiedliche Bewertungen zwischen Handels- und Steuerbilanz zurückzuführen.

2.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der AWB bleibt auch 2025 positiv. Das Unternehmen konnte jederzeit seine finanziellen Verpflichtungen fristgerecht erfüllen.

Der positive Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 48.982 Tsd. €. Demgegenüber beträgt der Cashflow aus der Investitionstätigkeit - 32.316 Tsd. € und aus der Finanzierungstätigkeit - 25.356 Tsd. €. Unter Berücksichtigung der Mittelzu- und -abflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit ergibt sich eine zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands von - 8.690 Tsd. €. Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2025 beträgt - 14.065 Tsd. €.

Die Cashflow-Rechnung (in Anlehnung an DRS 21) sowie betriebswirtschaftliche Kennzahlen zur Ertragslage und zur Vermögens- und Finanzlage sind dem Lagebericht als Anlage beigelegt.

3. Chancen- und Risikobericht

Die AWB ist in ihrem Kerngeschäft keinen nennenswerten geschäftsgefährdenden Risiken aus dem laufenden Geschäft ausgesetzt.

Durch die Verlängerung der Leistungsverträge mit der Stadt Köln für den Zeitraum ab dem 1. Januar 2019 für weitere 15 Jahre besitzt die AWB Planungssicherheit für den wesentlichen Teil ihrer Umsätze. Die AWB muss gegenüber der Stadt Köln jedoch bei nahezu gleichbleibendem Entgeltniveau hierfür umfangreichere Leistungen im gebühren- und im haushaltsfinanzierten Bereich erbringen. Darüber hinaus muss die AWB seit dem Jahr 2021 zusätzliche Kapitalkosten für den neuen Betriebs Hof an der Christian-Sünner-Straße tragen, von denen nur ein Teil in die Entgelte seit dem 1. Januar 2019 eingerechnet werden konnte. Ab dem Jahr 2028 kommen zudem Auswirkungen eines neuen Logistikstandorts in der Robert-Perthel-Straße hinzu. Vor diesem Hintergrund ist die Ergebnisplanung der kommenden Jahre trotz vergleichbarer Planergebnisse deutlich ambitionierter als in den zurückliegenden Jahren.

Die Verwertungserlöse stellen künftig einen wesentlichen Ergebnisbeitrag der AWB dar. Die zu erwartende Entwicklung der entsprechenden Preise für die einzelnen Wertstoff-Fraktionen hat einen erheblichen Einfluss auf das Unternehmensergebnis. Die AWB hat versucht, den aktuell sehr volatilen Markt für alle Wertstoff-Fraktionen in der Planung angemessen und realistisch zu berücksichtigen. Der Blick auf die relevanten Wertstoffmärkte, allen voran Altpapier und Altkleider, zeigte in jüngster Vergangenheit jedoch extreme Preisausschläge. Dies führt im Vergleich zu den Vorjahren für die in der Planung hinterlegten Werte zu deutlich größeren Chancen und Risiken.

Daneben bestehen Risiken in der Mengen- und in der Qualitätsentwicklung, insbesondere beim Altpapier. Steigende Anteile an Verpackungsmengen sowie sinkende Mengen an Druckerzeugnissen wirken sich – genau wie rückläufige Sammelmengen – nachteilig auf die Altpapiererlöse aus.

Neue Möglichkeiten und steigende Ansprüche der Kunden durch die Digitalisierung in der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung erfordern zusätzliche Investitionen in die Zukunftssicherung, um die Marktposition der AWB in Köln dauerhaft zu festigen. Soweit diese Investitionen für den aktuellen Planungszeitraum absehbar sind, sind sie in der Planung enthalten.

Zur systematischen Erkennung und Steuerung der Risiken aus der Geschäftstätigkeit der AWB existiert ein Risikomanagementsystem, das bei der AWB in ein IMS integriert ist. Der Abschnitt „Internes Managementsystem“ berichtet hierüber ausführlich.

Umweltrisiken aus dem Geschäftsbetrieb der AWB – dazu zählen Gefahren für die Umwelt durch den Betrieb riskanter Anlagen und der Umgang mit Gefahrgütern – bestehen in keinem nennenswerten Umfang. Das Unternehmen hält alle vorgesehenen Vorrichtungen und Maßnahmen zur Vermeidung von Gefahren einschließlich der Beschäftigung entsprechender Sicherheitsbeauftragter strikt ein. Dies wird durch regelmäßige Audits bei der Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb geprüft. Insgesamt bestehen somit keine besonderen Umweltrisiken. Eine Betriebshaftpflichtversicherung deckt die geschäftsüblichen Risiken ab.

Die AWB ist ein personalintensives Dienstleistungsunternehmen. Alle Mitarbeitenden sind daher ein entscheidender Erfolgsfaktor für das Unternehmen. Dies gilt sowohl im Hinblick auf die ausreichende Anzahl der Beschäftigten als auch in zunehmendem Maße für deren ausreichende Qualifikation. Es gestaltet sich immer schwieriger, genug qualifizierte Mitarbeitende am Arbeitsmarkt zu gewinnen. Dies führt zu deutlich steigenden Kosten für die Fort- und Weiterbildung der Beschäftigten.

Die Auswirkungen der diversen aktuellen geopolitischen Verwerfungen, insbesondere des Ukraine-Kriegs einschließlich der Sanktionen gegen Russland, die zunehmenden Spannungen im transatlantischen Bündnis mit den USA und der im Februar ausgebrochene Irankrieg, stellen unverändert ein weiteres wirtschaftliches Risiko für die AWB dar. Zu den Risiken zählen die Entwicklung der Preise für Energie, Kraftstoffe und sonstige Rohstoffe sowie längere Lieferzeiten und Lieferausfälle bei Fahrzeugen, Geräten und Ersatzteilen. Insbesondere die unmittelbaren Auswirkungen aus den steigenden Treibstoffkosten infolge des Irankriegs werden im Jahr 2026 zu einer spürbaren Verteuerung an dieser Stelle führen. Die Erreichung eines deutlich positiven Jahresergebnisses nahe der angestrebten Ziellinie sollte dennoch erreicht werden.

Bei den vorgenannten Punkten ist nicht ausgeschlossen, dass sie sich stärker als erwartet auf das Geschäft der AWB auswirken. Weiterhin sind Verschiebungen auf den Märkten für Wertstoffe, wie zum Beispiel Altpapier, Altkleider und Metalle, denkbar.

Die Entwicklung des Jahres 2025 zeigte, dass eine präzise Abschätzung aller mit geopolitischen Verwerfungen verbundenen Risiken kaum möglich war. Dies gilt insbesondere, wenn man in die Risikoszenarien eine weitere Eskalation der aktuellen Konflikte einbeziehen wollte. Insgesamt ist unverändert von einer deutlichen Belastung für die gesamte deutsche Wirtschaft und damit auch für die AWB im Vergleich zum Vorkrisenniveau auszugehen. Die Geschäftsführung rechnet jedoch nicht mit existenzbedrohenden Risiken, weder für die Liquiditäts- noch für die Ertragslage.

4. Prognosebericht

Die AWB hat ihre Wirtschaftlichkeit in den vergangenen Jahren stetig gesteigert und verbessert. Damit die AWB künftig nachhaltig positive Ergebnisse erwirtschaften kann, muss sie das erreichte Niveau festigen und konsequent ausbauen. Das Augenmerk des Unternehmens wird weiterhin darauf liegen, seine Marktposition zu stärken und auszubauen. Daher wird auch in Zukunft in Maßnahmen zur Service- und Qualitätssteigerung investiert. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Ausbau der IT-Infrastruktur und der Digitalisierung von Prozessen und Anwendungen sowie die Erreichung unserer Ziele im Bereich der Nachhaltigkeit.

Für das Geschäftsjahr 2026 plant die AWB bei Umsatzerlösen von rund 233.132 Tsd. € ein Ergebnis von 22.452 Tsd. € vor Ertragsteuern. Dies entspricht einem Jahresüberschuss in Höhe von 14.594 Tsd. €.

Die AWB erwartet aus den Verträgen für satzungsgemäße Abfallbeseitigung und Stadtreinigung mit der Stadt Köln Erlöse in Höhe von insgesamt 194.658 Tsd. €. Das Unternehmen erwartet zudem Erlöse für weitere Leistungen in den Bereichen Abfallbeseitigung und Stadtreinigung für die Stadt Köln in Höhe von insgesamt rund 15.403 Tsd. €. Diese betreffen zum Beispiel das Toilettenkonzept für die Stadt Köln, die Friedhofsmüllentsorgung und verschiedene sonstige Reinigungs- und Entsorgungsleistungen.

Die AWB plant Umsatzerlöse im Bereich gewerblicher Leistungen und aus der Vermarktung von Wertstoffen in Höhe von insgesamt 24.743 Tsd. € sowie sonstige Umsätze und Umsätze für Werkstatt- und für Fahrschulleistungen in Höhe von insgesamt 3.326 Tsd. €.

Die Planung umfasst zudem sonstige betriebliche Erlöse für Anlagenverkäufe, aus Rückstellungsaufösungen und Versicherungserstattungen in Höhe von insgesamt 1.375 Tsd. €.

Die Planung der Personalkosten berücksichtigt für das Jahr 2026 eine Steigerung auf rund 142.246 Tsd. €.

Ein wichtiger Bestandteil der künftigen Ausrichtung der AWB bleibt die Berücksichtigung des vom Rat der Stadt Köln im Mai 2021 beschlossenen Zero-Waste-Konzepts. Dieses zielt darauf ab, möglichst wenig Abfall zu produzieren, keine Rohstoffe zu vergeuden und den Gedanken der Nachhaltigkeit verantwortungsbewusst und konsequent zu verfolgen. Auch der Masterplan Sauberkeit steht im Fokus künftiger Maßnahmen.

Die AWB dankt ganz besonders allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen der Aufgaben im Jahr 2025 beigetragen haben. Zudem dankt die AWB allen Kundinnen und Kunden für das ihr entgegengebrachte Vertrauen.

Köln, den 27. März 2026

Die Geschäftsführung



Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

		2025	2024
1. Ertragslage			
Personalaufwandsquote	Personalaufwand Umsatzerlöse	59,3 %	60,5 %
Personalaufwand pro Beschäftigten	Personalaufwand Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (ohne Auszubildende)	74.600 €	71.500 €
Jahresüberschuss vor Ergebnisverwendung und Steuerumlage	Betriebsergebnis (EBIT) – gewinnunabhängige Steuern + Finanzergebnis	32,4 Mio. €	24,4 Mio. €
2. Vermögens- und Finanzlage			
Eigenkapitalquote	Eigenkapital Gesamtkapital	24,0 %	24,8 %
Anlagendeckungsgrad	Eigenkapital + mittel- und langfristiges Fremdkapital – Darlehenstilgungen Folgejahr Anlagevermögen	79,1 %	98,6 %

Finanzlage

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende, in Anlehnung an DRS 21 erstellte Kapitalflussrechnung Aufschluss, die nach der indirekten Methode entwickelt wurde:

Kapitalflussrechnung	2025	2024		2025	2024
	in Tsd. €	in Tsd. €		in Tsd. €	in Tsd. €
Periodenergebnis	22.249	16.885	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-433	-1.155
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	16.027	12.819	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.116	555
Abnahme langfristiger Rückstellungen	-4.674	-650	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-33.572	-25.358
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-448	833	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	80	54
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	4.852	-4.310	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-90	-27
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	10.857	3.945	Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	583	904
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-705	-365	Cashflow aus Investitionstätigkeit	-32.316	-25.027
Saldo aus Zinsaufwendungen und -erträgen (ohne Auf- und Abzinsungen)	824	605	Auszahlungen an Unternehmenseigner aus Gewinnabführung	-22.249	-12.885
Ertragsteueraufwand (Umlage SWK)	10.111	7.523	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0
Ertragsteuerzahlungen (Umlage SWK)	-10.111	-7.523	Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-2.741	-2.741
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	48.982	29.762	Gezahlte Zinsen	-366	-409
			Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-25.356	-16.035
			Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-8.690	-11.300
			Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-5.375	5.925
			Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-14.065	-5.375



Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025	31.12.2024
	in Tsd. €	in Tsd. €
Guthaben bei Kreditinstituten	115	20
Verbindlichkeiten im Rahmen der Konzernfinanzierung	- 14.212	- 5.431
Kassenbestände	32	36
Gesamt	- 14.065	- 5.375



Jahresabschluss

Bilanz	31
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Anlagenspiegel	36
Anhang für das Geschäftsjahr 2025	38
Allgemeines	38
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung	39
Angaben zur Bilanz	39
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	43

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	48
---	----

Bilanz

zum 31. Dezember 2025

Aktiva

	Textziffer im Anhang	31.12.2025 in €	31.12.2024 in €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)		
1. Lizenzen und sonstige Rechte		1.018.895,81	1.288.998,48
2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielles Vermögen		1.298.428,85	1.021.544,76
		2.317.324,66	2.310.543,24
II. Sachanlagen	(3)		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		73.002.959,44	65.098.672,04
2. Technische Anlagen und Maschinen		48.653.097,95	31.948.095,39
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.798.565,37	2.444.371,73
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		5.791.806,02	13.036.912,12
5. Sammelposten GWG		1.916.445,03	2.069.199,02
		132.162.873,81	114.597.250,30
III. Finanzanlagen	(4)		
Sonstige Ausleihungen		278.003,33	274.454,12
		278.003,33	274.454,12
		134.758.201,80	117.182.247,66

	Textziffer im Anhang	31.12.2025 in €	31.12.2024 in €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(5)		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.586.789,16	1.882.667,29
		1.586.789,16	1.882.667,29
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		10.259.346,36	23.877.011,16
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		104.804,69	88.300,97
3. Sonstige Vermögensgegenstände		785.450,38	409.500,05
		11.149.601,43	24.374.812,18
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(7)	147.273,75	56.082,32
		12.883.664,34	26.313.561,79
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(8)		
		1.049.447,95	711.822,11
		148.691.314,09	144.207.631,56

Passiva

	Textziffer im Anhang	31.12.2025 in €	31.12.2024 in €
A. Eigenkapital	(10)		
I. Gezeichnetes Kapital		15.000.000,00	15.000.000,00
II. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen		20.725.804,54	20.725.804,54
		20.725.804,54	20.725.804,54
III. Bilanzgewinn		0,00	0,00
		35.725.804,54	35.725.804,54
B. Rückstellungen	(11)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		41.307.052,00	43.473.548,00
2. Sonstige Rückstellungen		26.040.136,18	26.072.405,94
		67.347.188,18	69.545.953,94
C. Verbindlichkeiten	(12)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		21.240.400,00	23.981.200,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.200.823,96	4.522.582,38
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		14.614.320,14	5.944.960,74
4. Sonstige Verbindlichkeiten		4.562.777,27	4.487.129,96
		45.618.321,37	38.935.873,08
		148.691.314,09	144.207.631,56

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	Textziffer im Anhang	2025 in €	2024 in €
1. Umsatzerlöse	(13)	224.517.030,12	209.864.341,37
2. Sonstige betriebliche Erträge	(14)	8.448.782,65	3.140.175,82
3. Materialaufwand	(15)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		- 15.465.615,23	- 12.103.155,29
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		- 13.824.949,46	- 15.709.570,60
		- 29.290.564,69	- 27.812.725,89
4. Personalaufwand	(16)		
a) Löhne und Gehälter		- 99.706.099,34	- 95.812.780,68
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		- 33.365.685,26	- 31.240.851,72
		- 133.071.784,60	- 127.053.632,40
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(17)	- 16.021.241,87	- 12.817.376,71
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	- 21.097.717,69	- 19.960.485,98
Finanzergebnis	(19)		



	Textziffer im Anhang	2025 in €	2024 in €
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.678,18	1.667,60
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		581.208,39	901.665,84
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-5.637,12	-1.496,18
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.407.063,61	-1.506.594,68
		-829.814,16	-604.757,42
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	-10.111.000,00	-7.523.400,00
12. Ergebnis nach Steuern		22.543.689,76	17.232.138,79
13. Sonstige Steuern	(20)	-295.116,26	-346.902,09
14. Gewinnabführung aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages		-22.248.573,50	-12.885.236,70
15. Jahresüberschuss		0,00	4.000.000,00
Einstellung in Gewinnrücklagen		0,00	-4.000.000,00
16. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Anlagenspiegel

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Wertberichtigungen					Buchwerte		
	Stand 01.01.2025 in €	Zugänge in €	Umbu- chungen in €	Investitions- förderungen in €	Abgänge in €	Stand 31.12.2025 in €	Stand 01.01.2025 in €	Zugänge in €	Zuschrei- bungen in €	Umbu- chungen in €	Abgänge in €	Stand 31.12.2025 in €	Stand 31.12.2025 in €	Stand 31.12.2024 in €
I. Immaterielle Vermö- gensgegenstände														
Lizenzen und sonstige Rechte	2.388.733,87	155.931,09	0,00	0,00	39.461,50	2.505.203,46	1.099.735,39	426.033,76	0,00	0,00	39.461,50	1.486.307,65	1.018.895,81	1.288.998,48
Geleistete Anzahlungen auf immat. Vermögen	1.021.544,76	276.884,09	0,00	0,00	0,00	1.298.428,85					0,00	1.298.428,85	1.021.544,76	
	3.410.278,63	432.815,18	0,00	0,00	39.461,50	3.803.632,31	1.099.735,39	426.033,76	0,00	0,00	39.461,50	1.486.307,65	2.317.324,66	2.310.543,24
II. Sachanlagen														
Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	106.747.849,56	2.364.962,92	7.902.837,50	0,00	0,00	117.015.649,98	41.649.177,52	2.993.513,02	630.000,00	0,00	0,00	44.012.690,54	73.002.959,44	65.098.672,04
1.1 Grundstücke	22.251.890,22	1.483.914,90	7.530.409,50	0,00	0,00	31.266.214,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	31.266.214,62	22.251.890,22	
1.2 Gebäude	80.986.178,47	881.048,02	372.428,00	0,00	0,00	82.239.654,49	38.639.271,88	2.892.383,14	630.000,00	0,00	0,00	40.901.655,02	41.337.999,47	42.346.906,59
1.3 Bauten auf fremden Grund	3.509.780,87	0,00	0,00	0,00	0,00	3.509.780,87	3.009.905,64	101.129,88	0,00	0,00	0,00	3.111.035,52	398.745,35	499.875,23

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Wertberichtigungen						Buchwerte	
	Stand 01.01.2025 in €	Zugänge in €	Umb- chungen in €	Investitions- förderungen in €	Abgänge in €	Stand 31.12.2025 in €	Stand 01.01.2025 in €	Zugänge in €	Zuschrei- bungen in €	Umb- chungen in €	Abgänge in €	Stand 31.12.2025 in €	Stand 31.12.2025 in €	Stand 31.12.2024 in €
2. Technische Anlagen und Maschinen	117.906.190,44	24.055.602,64	3.980.167,05	0,00	8.302.741,52	137.639.218,61	85.958.095,05	10.939.396,18	0,00	0,00	7.911.370,57	88.986.120,66	48.653.097,95	31.948.095,39
2.1 Fuhrpark	91.407.547,81	23.112.263,28	3.920.580,00	0,00	8.011.004,42	110.429.386,67	61.984.892,20	10.102.936,17	0,00	0,00	7.625.118,02	64.462.710,35	45.966.676,32	29.422.655,61
2.2 Technische Anlagen und Maschinen	16.251.258,19	379.285,27	0,00	0,00	145.250,11	16.485.293,35	14.340.437,12	468.828,19	0,00	0,00	139.765,56	14.669.499,75	1.815.793,60	1.910.821,07
2.3 Tonnen und Behälter	10.247.384,44	564.054,09	59.587,05	0,00	146.486,99	10.724.538,59	9.632.765,73	367.631,82	0,00	0,00	146.486,99	9.853.910,56	870.628,03	614.618,71
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	8.242.845,50	878.446,20	304.391,89	0,00	66.947,91	9.358.735,68	5.798.473,77	818.069,42	0,00	0,00	56.372,88	6.560.170,31	2.798.565,37	2.444.371,73
4. Geleistete Anzahlun- gen und Anlagen im Bau		4.951.118,84	-12.187.396,44	0,00	8.828,50	8.144.471,56	2.352.665,54	0,00	0,00	0,00	2.352.665,54	5.791.806,02	13.036.912,12	
4.1 Anlagen im Bau	7.859.168,16	2.165.570,54	-4.656.986,94	0,00	8.828,50	5.358.923,26	2.352.665,54	0,00	0,00	0,00	2.352.665,54	3.006.257,72	5.506.502,62	
4.2 Geleistete Anzahlungen	7.530.409,50	2.785.548,30	-7.530.409,50	0,00	0,00	2.785.548,30					0,00	2.785.548,30	7.530.409,50	
5. Sammelposten/GWG	4.994.806,68	691.475,50	0,00	0,00	1.884.493,03	3.801.789,15	2.925.607,66	844.229,49	0,00	0,00	1.884.493,03	1.885.344,12	1.916.445,03	2.069.199,02
	253.281.269,84	32.941.606,10	0,00	0,00	10.263.010,96	275.959.864,98	138.684.019,54	15.595.208,11	630.000,00	0,00	9.852.236,48	143.796.991,17	132.162.873,81	114.597.250,30
III. Finanzanlagen														
Sonstige Ausleihungen	305.382,86	66.898,64	0,00	0,00	80.425,84	291.855,66	30.928,74	5.637,12	22.713,53	0,00	0,00	13.852,33	278.003,33	274.454,12
	256.996.931,33	33.441.319,92	0,00	0,00	10.382.898,30	280.055.352,95	139.814.683,67	16.026.878,99	652.713,53	0,00	9.891.697,98	145.297.151,15	134.758.201,80	117.182.247,66

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

Allgemeines

(1) Angaben zur Form und Darstellung

Die AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Köln, (AWB) ist eine 100%ige Beteiligung der Stadtwerke Köln GmbH (SWK) und unter HRB 81974 in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln eingetragen. Die AWB wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH einbezogen.

Die AWB hat den Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den Regelungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Den einzelnen Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden zur besseren Nachvollziehbarkeit Gliederungsziffern zugeordnet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Geschäftsjahr grundsätzlich unverändert beibehalten worden. Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Sonderposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden, soweit dies nach den Vorschriften des § 246 HGB nicht ausdrücklich gefordert wird.

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Es ist vorsichtig bewertet worden; namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlusstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn sie erst zwischen Abschlusstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind, soweit dies gesetzlich nicht ausdrücklich gefordert wird, nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlusstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) hat die AWB das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben zur Bilanz

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich Skonti und zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Hier werden Lizenzen für Software und geleistete Anzahlungen auf Softwarelizenzen ausgewiesen.

Die Vermögensgegenstände werden über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

(3) Sachanlagevermögen

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze vermindert. Als Abschreibungsmethode wird die lineare Methode angewandt. Auf Zugänge im Laufe des Geschäftsjahres werden Abschreibungen „pro rata temporis“ vorgenommen.

Im Übrigen gelten die Grundsätze des § 253 Abs. 3 HGB.

Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht mehr als 250 € netto betragen, wurden im Zugangsjahr unmittelbar als Aufwand verbucht. Wenn die Anschaffungskosten mehr als 250 €, aber nicht mehr als 1.000 € netto betragen, werden die Vermögensgegenstände in jährlichen Sammelposten aktiviert. Diese Posten werden über einen Zeitraum von fünf Jahren planmäßig abgeschrieben. Mit dem Zeitpunkt der vollständigen Abschreibung werden diese Vermögensgegenstände im Anlagenspiegel als Abgang ausgewiesen. Das steuerliche Sammelpostenverfahren wird aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewendet.

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025 sind in der **Entwicklung des Anlagevermögens** dargestellt (siehe Anlage zum Anhang).

(4) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen ausschließlich **sonstige Ausleihungen**. Sie weisen Darlehen und langfristige Vorschüsse an Beschäftigte aus, die mit dem beizulegenden Wert bilanziert sind.

Die Entwicklung der Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2025 ist in der **Entwicklung des Anlagevermögens** dargestellt (siehe Anlage zum Anhang).

(5) Vorräte

Mit Ausnahme der zum Festwert bewerteten Winterdienstmaterialien umfasst das Vorratsvermögen im Berichtsjahr den durch permanente Inventur festgestellten Lagerbestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Die Vorräte sind zum gleitenden Durchschnittspreis bewertet, soweit sich nicht aus der Bewertung nach dem Niederstwertprinzip ein geringerer Wertansatz ergibt. Die sich daraus ergebende Wertberichtigung beläuft sich auf 47,9 Tsd. € (Vorjahr 42,0 Tsd. €). Für Winterdienstmaterialien (Streusalz und Calciumchloridlaugen) wurde ein Festwert in Höhe von 448,0 Tsd. € gebildet, der zuletzt zum 31. Dezember 2024 überprüft und angepasst wurde.

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden erkennbare Risiken durch angemessene Wertberichtigungen auf den Nennwert berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurden bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken in Höhe von 767,5 Tsd. € (Vorjahr 1.452,0 Tsd. €) vorgenommen. Zudem wurde in dem Posten eine Pauschalwertberichtigung gebildet, um das allgemeine Kreditrisiko zu berücksichtigen. Sie beträgt 144,1 Tsd. € (Vorjahr 348,5 Tsd. €). Bei der Ermittlung wurden Wertberichtigungssätze von 2% auf den nicht einzelwertberichtigten Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angewandt.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

	31.12.2025 in Tsd. €	31.12.2024 in Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.259,3	23.877,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	104,8	88,3
Sonstige Vermögensgegenstände	785,5	409,5
Gesamt	11.149,6	24.374,8

In den folgenden Bilanzposten sind Forderungen gegenüber dem Konzernverbund der Stadt Köln (ohne Teilkonzern SWK) in folgender Höhe enthalten:

	31.12.2025 in Tsd. €	31.12.2024 in Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.849,3	18.545,0

(7) Flüssige Mittel

Der Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Der Posten umfasst Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 115,3 Tsd. € (Vorjahr 19,8 Tsd. €) sowie Barmittel und Schecks in Höhe von 31,9 Tsd. € (Vorjahr 36,2 Tsd. €).

(8) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Der Posten umfasst im Wesentlichen im Jahr 2025 gezahlte Versicherungsbeiträge sowie Aufwendungen für IT-Wartung und Software, die Aufwendungen des Jahres 2026 sind. Daneben sind Ende Dezember 2025 ausgezahlte Beamtenvergütungen für Januar 2026 enthalten.

(9) Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Hieraus ergibt sich bei der AWB im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 insgesamt ein Überhang aktiver latenter Steuern, wobei von dem Ansatzwahlrecht des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB kein Gebrauch gemacht wurde. Die Berechnung des latenten Steuerüberhangs erfolgte auf der Grundlage eines Steuersatzes für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von 32,45 %.

(10) Eigenkapital

Entwicklung des Eigenkapitals:

	31.12.2025 in Tsd. €	31.12.2024 in Tsd. €
Gezeichnetes Kapital	15.000,0	15.000,0
Gewinnrücklagen	20.725,8	20.725,8
Eigenkapital	35.725,8	35.725,8

Die ausgewiesenen Gewinnrücklagen betreffen ausschließlich andere Rücklagen.

Aufgrund des seit dem Jahr 2014 bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der SWK wird im Eigenkapital ein Jahresüberschuss in Höhe von 0,00 € ausgewiesen.

(11) Rückstellungen

	31.12.2025	31.12.2024
	in Tsd. €	in Tsd. €
Pensionsrückstellungen	41.307,1	43.473,5
Sonstige Rückstellungen	26.040,1	26.072,4
Gesamt	67.347,2	69.546,0

Die Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach dem Grundsatz vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung angesetzt und tragen allen erkennbaren Risiken angemessene Rechnung. Sie decken die entsprechenden Verpflichtungen für die Beamtinnen und Beamten der Stadt Köln ab, die bei der AWB beschäftigt sind. Zudem hat die AWB gegenüber elf Angestellten Pensionsverpflichtungen für Versorgungsempfänger und Hinterbliebene vertraglich zugesichert, darunter sind sechs Versorgungsempfänger und zwei Ausgeschiedene mit unverfallbaren Ansprüchen, die ebenfalls abgedeckt sind. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der biometrischen Grundlagen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und eines Zinssatzes von 2,06 % (Vorjahr 1,90 %) sowie eines Gehaltstrends von 2,50 % (unverändert zum Vorjahr). Aufgrund entsprechender gesetzlicher Änderungen im Jahr 2016 erfolgt die Ermittlung des Abzinsungssatzes zum 31. Dezember 2025 genau wie im Vorjahr auf Basis eines zehnjährigen Durchschnittssatzes. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem siebenjährigen und dem zehnjährigen Durchschnittssatz beträgt 881,8 Tsd. € (Vorjahr 430,2 Tsd. €).

Die **sonstigen Rückstellungen** resultieren in Höhe von 19.510,5 Tsd. € (Vorjahr 20.557,7 Tsd. €) aus Verpflichtungen gegenüber Beschäftigten der AWB. Dazu zählen die Abgeltung von Urlaub und Mehrarbeit, Altersteilzeit, Tantieme-Verpflichtungen, Arbeitnehmerjubiläen und vertraglich zugesicherte Beihilfeverpflichtungen im Pensionsfall. Außerdem beinhaltet der Posten Rückstellungen für arbeitsrechtliche Prozesse und sonstige Prozessrisiken in Höhe von 299,8 Tsd. € (Vorjahr 198,5 Tsd. €). Für ausstehende Rechnungen sind 1.308,4 Tsd. € (Vorjahr 1.520,2 Tsd. €) in den sonstigen Rückstellungen enthalten. Für Jahresabschluss- und Archivierungskosten wurden 233,4 Tsd. € (Vorjahr 216,2 Tsd. €) zurückgestellt. Für Abrechnungsrisiken wurden Rückstellungen in Höhe von insgesamt 1.385,8 Tsd. € (Vorjahr 1.105,8 Tsd. €) gebildet. Hinzu kommen Rückstellungen für sonstige Sachverhalte in Höhe von 3.302,2 Tsd. € (Vorjahr 2.474,0 Tsd. €).

Der Ansatz der Rückstellungen erfolgt in Höhe der Erfüllungsbeträge, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Bei der Bemessung der Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken angemessen berücksichtigt. Die zu erwartenden zwischenzeitlichen Preis- und Kostensteigerungen werden ebenfalls berücksichtigt.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Stichtag mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen Zinssatz abgezinst. Als Zinssatz wird der durchschnittliche laufzeitadäquate Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet. Bei Beihilferückstellungen, Jubiläumsrückstellungen und Rückstellungen für vertraglich vereinbarte Altersteilzeitverpflichtungen wird dieser Zinssatz für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet.

Die Bewertung der genannten Rückstellungen erfolgte unter Verwendung eines Zinssatzes von 2,22 % (Vorjahr 1,97 %) und eines Gehaltstrends von 2,50 % (unverändert zum Vorjahr) beziehungsweise 2,10 % bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung beziehungsweise einer Kostensteigerung von 2,10 % (Vorjahr 2,00 %).

(12) Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten, wobei die Vorjahreszahlen stets in Klammern unter den betreffenden Zahlen des Geschäftsjahres 2025 ausgewiesen werden:

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
	31.12.2025 (31.12.2024) in Tsd. €	bis 1 Jahr in Tsd. €	1 bis 5 Jahre in Tsd. €	über 5 Jahre in Tsd. €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.240,4 (23.981,2)	2.740,8 (2.740,8)	10.963,2 (10.963,2)	7.536,4 (10.277,2)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.200,8 (4.522,6)	5.200,8 (4.522,6)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.614,3 (5.945,0)	14.614,3 (5.945,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.562,8 (4.487,1)	4.562,8 (4.487,1)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
Gesamt	45.618,3	27.118,7	10.963,2	7.536,4
(Vorjahr)	(38.935,9)	(17.695,5)	(10.963,2)	(10.277,2)

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** betreffen ausschließlich die Finanzierung des Neubaus Christian-Sünner-Straße über ursprünglich insgesamt 37.000 Tsd. €. Sie valutieren zum Bilanzstichtag mit 21.240,4 Tsd. € und sind durch eine Grundschuld besichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen in Höhe von 14.212,5 Tsd. € (Vorjahr 5.430,9 Tsd. €) die Konzernfinanzierung mit dem Alleingesellschafter (SWK). Seit dem Jahr 2014 besteht ein Ergebnisabführungs- und Verlustübernahmevertrag mit der SWK. Zugleich besteht seit 2014 eine ertragsteuerliche Organschaft mit der SWK als Organträger und der AWB als Organgesellschaft. Der im Berichtsjahr ausgewiesene Gewerbe- und Körperschaftsteueraufwand dient der Informationsvermittlung beziehungsweise der gesonderten Darstellung der Gesellschaft als theoretisch steuerpflichtiges Organ. Die Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer werden als Umlage gegen das Verrechnungskonto mit der SWK verbucht. Der nach Verbuchung der Gewerbe- und Körperschaftsteuerumlage verbleibende Jahresüberschuss wird auf der Grundlage des bestehenden Ergebnisabführungs- und Verlustübernahmevertrages über das Verrechnungskonto mit der SWK an diese abgeführt. Im Berichtsjahr wurde im Rahmen der Teilnahme am konzernweiten Cash-Management ein durchschnittlicher Zinssatz von 2,35 % (Vorjahr 3,30 %) erzielt.

In den folgenden Bilanzposten sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Konzernverbund der Stadt Köln (ohne Teilkonzern SWK) in folgender Höhe enthalten:

	31.12.2025 in Tsd. €	31.12.2024 in Tsd. €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	456,4	415,4
Sonstige Verbindlichkeiten (Eigenbetrieb)	1.785,7	1.599,9
Gesamt	2.242,1	2.015,3

Von den ausgewiesenen **sonstigen Verbindlichkeiten** sind:

	31.12.2025 in Tsd. €	31.12.2024 in Tsd. €
Verbindlichkeiten aus Steuern	2.708,0	2.723,1

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(13) Umsatzerlöse

Die AWB erbringt ausschließlich Inlands-Umsatzerlöse, die sich wie folgt nach Erlösgruppen untergliedern lassen:

	2025 in Tsd. €	2024 in Tsd. €
Abfallbeseitigung	142.861,8	135.244,3
Straßenreinigung	78.137,3	71.584,4
Werkstatt und Fuhrparkmanagement	3.436,6	2.951,0
Sonstige	81,3	84,6
Gesamt	224.517,0	209.864,3

(14) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von insgesamt 8.448,8 Tsd. € (Vorjahr 5.775,2 Tsd. €) umfassen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 5.323,9 Tsd. € (Vorjahr 1.503,0 Tsd. €), Erträge aus der Veräußerung von Anlagevermögen in Höhe von 796,5 Tsd. € (Vorjahr 414,7 Tsd. €), Mieterträge in Höhe von 643,8 Tsd. € (Vorjahr 0,0 Tsd. €), Erträge aus Zuschreibungen zum Anlagevermögen in Höhe von 630,0 Tsd. € (Vorjahr 0,0 Tsd. €) und Versicherungsentschädigungen in Höhe von 122,1 Tsd. € (Vorjahr 383,4 Tsd. €). Daneben fielen übrige Erträge in Höhe von 737,4 Tsd. € (Vorjahr 745,7 Tsd. €) an, im Wesentlichen aus Kfz-Verwaltungskosten gegenüber der Stadt Köln und sonstige betriebliche Erträge aus Personalsachverhalten. Zusätzlich entfallen 195,1 Tsd. € (Vorjahr 93,4 Tsd. €) auf periodenfremde Erträge.

(15) Materialaufwand

	2025 in Tsd. €	2024 in Tsd. €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	15.465,6	12.103,1
Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.824,9	15.709,6
Gesamt	29.290,5	27.812,7

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren** enthalten direkte Materialzuzukäufe für die Werkstatt sowie entsprechende Lagerentnahmen. Daneben sind in dem Posten 3.339,7 Tsd. € (Vorjahr 3.521,4 Tsd. €) für das Betanken der Betriebsfahrzeuge enthalten. Hier werden auch die Aufwendungen für Abfallbehälter mit Anschaffungskosten von jeweils unter 250,00 € sowie der Ankauf von Wertstoffen („Erlösbeteiligung an Kunden“) ausgewiesen.

In den **Aufwendungen für bezogene Leistungen** sind Entsorgungs- und Verwertungskosten enthalten. Sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen weiterhin die Transportkosten von Abfallcontainern, an Dritte vergebene Kfz-Reparaturen, Fremdleistungen für die Straßenreinigung sowie gewerbliche Zeitarbeitskräfte und Fahrzeuganmietungen.

(16) Personalaufwendungen

	2025 in Tsd. €	2024 in Tsd. €
Löhne und Gehälter	99.706,1	95.812,8
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	33.365,7	31.240,8
(davon für Altersversorgung)	(10.121,7)	(9.627,9)
Gesamt	133.071,8	127.053,6

(17) Abschreibungen

Bei den Abschreibungen des Geschäftsjahres handelt es sich überwiegend um planmäßige Abschreibungen. Nähere Angaben zum Anlagevermögen stehen in den Textziffern (2) und (3).

Außerplanmäßige Abschreibung erfolgten im Berichtsjahr wie im Vorjahr keine.

Die Verteilung der Abschreibungen auf die einzelnen Anlageklassen ist im Anlagespiegel des Anhangs dargestellt.

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit einer Gesamthöhe von 21.097,7 Tsd. € (Vorjahr 19.960,5 Tsd. €) sind im Wesentlichen IT-Kosten (4.107,9 Tsd. €; Vorjahr 4.199,9 Tsd. €), Verwaltungskostenumlagen SWK und Stadt Köln (2.097,3 Tsd. €; Vorjahr 2.170,7 Tsd. €), Instandhaltungsaufwendungen (2.687,3 Tsd. €; Vorjahr 2.155,6 Tsd. €), Aufwendungen für Versicherungsbeiträge (2.236,96 Tsd. €; Vorjahr 1.920,5 Tsd. €) und Wertberichtigungen auf Forderungen (904,9 Tsd. €; Vorjahr 1.030,5 Tsd. €) erfasst. Außerdem beinhaltet der Posten Beratungs- und Prüfungskosten (1.217,4 Tsd. €; Vorjahr 1.518,2 Tsd. €) sowie Kosten für die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit (833,8 Tsd. €; Vorjahr 920,8 Tsd. €). Daneben fallen auch Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung (940,2 Tsd. €; Vorjahr 889,2 Tsd. €), Aufwendungen für Mieten, Pachten und Gebäudereinigung (618,5 Tsd. €; Vorjahr 602,4 Tsd. €), Energiekosten (1.003,3 Tsd. €; Vorjahr 949,2 Tsd. €) sowie diverse Kosten mit jeweils geringerem Umfang unter die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Der Posten enthält 257,8 Tsd. € (Vorjahr 248,9 Tsd. €) periodenfremde Aufwendungen.

In den genannten sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen an verbundene Unternehmen aus der Konzernverrechnung in Höhe von 4.565,8 Tsd. € (Vorjahr 3.682,8 Tsd. €) enthalten. Davon betreffen 2.390,6 Tsd. € (Vorjahr 1.714,5 Tsd. €) die RheinEnergie AG, 1.324,4 Tsd. € (Vorjahr 1.329,8 Tsd. €) die Stadtwerke Köln GmbH, 391,8 Tsd. € (Vorjahr 272,5 Tsd. €) die NetCologne GmbH, 108,6 Tsd. € (Vorjahr 117,2 Tsd. €) die Häfen und Güterverkehr Köln AG, 142,4 Tsd. € (Vorjahr 131,0 Tsd. €) die Kölner Verkehrs-Betriebe AG und 208,2 Tsd. € (Vorjahr 117,8 Tsd. €) sonstige Gesellschaften im SWK-Konzernverbund.

(19) Finanzergebnis

	2025 in Tsd. €	2024 in Tsd. €
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1,7	1,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	581,2	901,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.412,7	- 1.508,1
Gesamt	- 829,8	- 604,8

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** betreffen Zuschreibungen zu den Finanzanlagen aufgrund der Berechnung der Abzinsung der Finanzanlagen sowie Zinserträge aus Finanzanlagen.

Von den im Jahr 2025 erwirtschafteten **Zinserträgen** wurden 544,7 Tsd. € (Vorjahr 890,2 Tsd. €) aus dem Cash-Management der Konzernmutter erzielt. Sie betreffen in voller Höhe verbundene Unternehmen.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten im Wesentlichen mit 366,1 Tsd. € (Vorjahr 409,8 Tsd. €) die Zinsen für langfristige Darlehen zur Finanzierung von Investitionen und mit 1.040,7 Tsd. € (Vorjahr 1.096,8 Tsd. €) Zinsaufwendungen aus Rückstellungsbewertungen. Weiterhin enthält der Posten sonstige Zinsaufwendungen in Höhe von 5,6 Tsd. € (Vorjahr 1,5 Tsd. €).

(20) Steuern

	2025 in Tsd. €	2024 in Tsd. €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Steuerumlage SWK)	10.111,0	7.523,4
Sonstige Steuern	295,1	346,9
Gesamt	10.406,1	7.870,3

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen im Berichtsjahr ausschließlich die von der SWK belastete Steuerumlage für Körperschaft- und Gewerbesteuer für das Jahr 2025. Seit dem Veranlagungszeitraum 2014 besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit der SWK als Organträgerin.

Sonstige Steuern betreffen im Wesentlichen mit 216,3 Tsd. € (Vorjahr 199,0 Tsd. €) Kraftfahrzeugsteuer. Weiterhin enthält der Posten Grundsteuern in Höhe von 78,8 Tsd. € (Vorjahr 147,9 Tsd. €) für betrieblich genutzten Grundbesitz.

(21) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2025 bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen:

In der **Zusatzversorgungskasse Köln (ZVK)** besteht laut versicherungsmathematischem Gutachten eine **Unterdeckung** („nicht durch Kapital gedeckte Verpflichtungen“) für Mitarbeitende und ehemalige Mitarbeitende der AWB in Höhe von 52,3 Mio. € (Vorjahr 54,8 Mio. €). Diese Unterdeckung ergibt sich als Differenz aus der Höhe des Barwerts der in der ZVK bestehenden Verpflichtungen zum angerechneten Kapitalisierungsgrad der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln. Der Berechnung der Barwerte liegen unverändert die Richttafeln 2018 G zugrunde. Der Rechnungszinsfuß liegt bei 2,06 % (Zehn-Jahres-Durchschnittszins, Vorjahr 1,90 %), die zugesagte Rentendynamik wurde wie im Vorjahr mit 1 % pro anno berücksichtigt.

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bestehen aufgrund von Mietverträgen für betrieblich genutzte Flächen. Sie betreffen angemietete Flächen für das Wertstoff-Center Butzweilerstraße (Stadt Köln) sowie Büroräume, Parkplätze und Lagerflächen. Die Verträge sind in vielen Fällen unbefristet oder haben eine Restlaufzeit von weniger als zwei Jahren. Lediglich der Anmietung der Flächen für das Abfall-Center Butzweilerstraße liegt mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2027 ein längerer Zeitraum zugrunde. Insgesamt

samt belaufen sich die jährlichen finanziellen Verpflichtungen aus diesen Verträgen auf rund 513 Tsd. €. Daneben existieren Leasingverträge für Dienst- und Schutzkleidung sowie Software mit jährlichen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von rund 2.036 Tsd. €.

Für den Auftrag zur Sammlung und zum Transport von Leichtverpackungen wurden Verträge über den Umschlag von Leichtverpackungen auf mehreren Umschlagplätzen geschlossen. Weiterhin wurde ein Vertrag über die Sortierung der gesammelten Leichtverpackungen mit einer Fristigkeit von einem Jahr geschlossen. Die Gesamtverpflichtungen aus diesen Verträgen für das Jahr 2026 belaufen sich auf rund 1.457 Tsd. €.

Mit der RheinCargo GmbH & Co. KG als verbundenem Unternehmen bestehen zwei langjährige **Transportverträge**, aus denen sich insgesamt eine Mindestabnahmeverpflichtung von rund 1.298 Tsd. € pro Jahr bis zum 31. Dezember 2033 ergibt.

Zum Bilanzstichtag besteht ein **Bestellobligo** in Höhe von 12.171,2 Tsd. € (Vorjahr 17.985,1 Tsd. €), das mit 7.122,5 Tsd. € (Vorjahr 14.153,9 Tsd. €) Fahrzeuge und andere Anlagegüter sowie mit 5.048,7 Tsd. € (Vorjahr 3.831,2 Tsd. €) sonstige Bestellungen betrifft.

(22) Sonstige Angaben

Aufgliederung der durchschnittlichen **Beschäftigtenzahl** (ohne Langzeitkranke und Auszubildende) gemäß § 267 Abs. 5 HGB nach Gruppen:

	2025	2024
Gewerbliche Beschäftigte	1.413	1.405
Angestellte und Beamte	370	371
Gesamt	1.783	1.776

Das Mutterunternehmen ist die Stadtwerke Köln GmbH, Köln, und darüber hinaus die Stadt Köln. Die AWB wird daher in den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH und den Gesamtabschluss der Stadt Köln einbezogen. Die Konzernabschlüsse sind am Sitz des Mutterunternehmens in Köln erhältlich.

Herr Thomas Thalau (Geschäftsbereich Personal, Vertrieb und Kaufmännischer Bereich (Vorsitzender)) und Herr Uwe Unterseher-Herold (Geschäftsbereich Abfallwirtschaft, Stadtreinigung und Fahrzeugtechnik) waren im Jahr 2025 jeweils ganzjährig Geschäftsführer.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer bestehen aus einem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Tantieme, einer Versorgungsregelung für sich und ihre Hinterbliebenen sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen, insbesondere Dienstwagen und Versicherungsbeiträgen.

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung von 539,0 Tsd. € (Vorjahr 599,8 Tsd. €), die sich wie folgt zusammensetzt:

	Festvergütung	Tantieme	Sach- und sonstige Bezüge	Insgesamt
	2025 (2024) in Tsd. €	2025 (2024) in Tsd. €	2025 (2024) in Tsd. €	2025 (2024) in Tsd. €
Thomas Thalau	198,7 (194,9)	72,2 (85,0)	8,0 (8,3)	278,9 (288,2)
Uwe Unterseher-Herold (ab 01.01.2024)	180,6 (177,1)	72,2 (0,0)	7,3 (5,2)	260,1 (182,3)
Ulrich Gilleßen (bis 31.01.2024)	0,0 (16,2)	0,0 (112,6)	0,0 (0,5)	0,0 (129,3)
Geschäftsführung gesamt				539,0 (599,8)

Die Leistungen für den Fall der regulären Vertragsbeendigung sind aufgrund der jeweiligen Regelungen in den Anstellungsverträgen unterschiedlich.

Herr Thalau und Herr Unterseher-Herold erhalten eine arbeitgeberfinanzierte Altersversorgung in Form einer beitragsorientierten Leistungszusage. Zum Aufbau der Altersversorgung stellt die Gesellschaft jährlich einen Beitrag in Höhe von 15 % des Jahresgehaltes zur Verfügung. Der jährliche Versorgungsbeitrag wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen in einen jährlichen Rentenbaustein umgerechnet. Die Höhe des Ruhegehaltes ergibt sich aus der Summe der Rentenbausteine.

Die Pensionsverpflichtungen für aktive Mitglieder der Geschäftsführung setzen sich wie folgt zusammen:

	Anzahl erreichter Versorgungsbausteine	Zu multiplizieren mit altersabhängigem Verrentungsfaktor	Zuführung zur Pensionsrückstellung 2025	Barwert Pensionsrückstellung per 31.12.2025
		in %	in Tsd. €	in Tsd. €
Thomas Thalau	1	5,86	29,4	98,0
Uwe Unterseher-Herold	1	5,22	26,2	53,8

Leistungen, die dem einzelnen Geschäftsführer von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit zugesagt oder im Berichtsjahr gewährt wurden, bestehen nicht.

Für frühere Mitglieder des Geschäftsführungorgans wurden im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 450,9 Tsd. € (Vorjahr 437,8 Tsd. €) aufgewendet.

Pensionsverpflichtungen für frühere Mitglieder des Geschäftsführungorgans und ihre Hinterbliebenen sind in Höhe von 9.206,0 Tsd. € (Vorjahr 7.654,7 Tsd. €) passiviert worden.

Dem Aufsichtsrat gehörten beziehungsweise gehören folgende Mitglieder an:

		Bezüge in Tsd. €			Bezüge in Tsd. €
Christiane Martin	MdR, Fraktionsvorsitzende, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen im Kölner Rat; – Vorsitzende –	5,5	Ira Sommer	MdR, Rechtsanwältin, selbstständig (bis 01.12.2025)	3,1
Gaetano Magliarisi	Betriebsratsvorsitzender, AWB Köln GmbH; – Stellvertretender Vorsitzender –	4,5	Rafael Struwe	Jurist, GVV Kommunalversicherung VVaG (bis 01.12.2025)	3,1
Denise Abé	MdR, Beraterin, Squirrels & Nuts Gesellschaft für strategische Beratung mbH (bis 01.12.2025)	3,1	Hannah Tatzky	Gewerkschaftssekretärin ver.di Bundesverwaltung	3,5
Constanze Aengenvoort	MdR, Referatsleiterin für Informationsdienste Erzbistum Köln/Generalvikariat	3,5	Michael Theis	Geschäftsführer der Stadtwerke Köln GmbH	2,8
Magid Aftin	Freigestelltes Betriebsratsmitglied, AWB Köln GmbH	3,0	Ayhan Üc	Gruppenleiter Stadtreinigung, AWB Köln GmbH	3,5
Mahmut Altun	Sachbearbeiter Qualitätssicherung, AWB Köln GmbH	3,5	Timo von Lepel	Geschäftsführer der Stadtwerke Köln GmbH und der NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH	3,0
Dr. Eva Bürgermeister	Rentnerin (seit 01.12.2025)	0,5	Gerd Walter	Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk NRW	3,5
Elisabeth Dieckmann	Gewerkschaftssekretärin ver.di Bezirk Köln-Bonn-Leverkusen	3,5	William Wolfgramm	Beigeordneter der Stadt Köln, Dezernent für Klima, Umwelt, Grün und Liegenschaften	3,3
Polina Frebel	MdR, Rentnerin (bis 01.12.2025)	3,1			
Inan Gökpinar	Freigestelltes Betriebsratsmitglied	3,3			
Bodo Holz	Abteilungsleiter Abfallwirtschaft, AWB Köln GmbH	3,5			
Daniel Kalmbach	IT Consultant, adesso insurance solutions GmbH (seit 01.12.2025)	0,5			
Uschi Röhrig	MdR, Rentnerin	3,5			
Robert Schallehn	Geschäftsführer, Umweltbildungszentrum Gut Leidenhausen (seit 01.12.2025)	0,5			
Sandra Schneeloch	Kaufmännische Geschäftsführerin, BUND NRW e. V. (seit 01.12.2025)	0,5			
Michaela Schumacher	Verwaltungsangestellte, AWB Köln GmbH	3,5			

Die Höhe der Aufsichtsratsvergütungen belief sich im Jahr 2025 insgesamt auf 71,3 Tsd. € (Vorjahr 56,1 Tsd. €). Die Verteilung auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder ergibt sich aus der obigen Aufstellung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der AWB Köln GmbH erhalten für ihre Tätigkeit im Jahr 2024 eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommene Gremiensitzung, das sogenannte Sitzungsgeld, sowie zusätzlich eine feste Jahrespauschale in Höhe von 1.500,00 €. Das Sitzungsgeld betrug je Sitzung 250,00 € pro Aufsichtsratsmitglied, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrates den doppelten, sein Stellvertreter den anderthalbfachen Betrag erhielt.

Im Jahr 2025 war ein **Prüfungshonorar für den Abschlussprüfer** in Höhe von 84,6 Tsd. € (Vorjahr 82,5 Tsd. €) zu zahlen. Daneben erhielt der Abschlussprüfer weitere Honorare in Höhe von insgesamt 10,5 Tsd. € (Vorjahr 9,6 Tsd. €). Diese entfielen mit 8,5 Tsd. € auf andere Bestätigungsleistungen.

Köln, den 27. März 2026

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir den nachfolgend wiedergegebenen Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Köln, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die zum Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen verantwortlich. Diese sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) sowie die übrigen Teile des „Geschäftsberichts“, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.



- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutenden Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Krefeld, den 27. März 2026

Dr. Heilmaier & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Esch	Schulz
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer



Herausgeber

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH
Maarweg 271
50825 Köln
Telefon 0221/922-0
www.awbkoeln.de

In Zusammenarbeit mit

Stadtwerke Köln GmbH
SWK Stab Unternehmenskommunikation
Parkgürtel 24
50823 Köln
Telefon 0221/178-0
www.stadtwerkekoeln.de

Konzeption und Gestaltung

Kammann Rossi GmbH, Köln

Fotografie

Ralf Berndt, Köln (Titel)
Frank Reinhold, Düsseldorf (Porträts)